MÁSTER EN FORMACIÓN DEL PROFESORADO DE EDUCACIÓN SECUNDARIA OBLIGATORIA, BACHILLERATO, FORMACIÓN PROFESIONAL Y ENSEÑANZAS DE IDIOMAS

TRABAJO FIN DE MÁSTER
CURSO 2016 - 17

WIE KANN DIE BINNENDIFFERENZIERUNG MITTELS DER THEORIE DER MULTIPLEN INTELLIGENZEN IM DAF-UNTERRICHT GEFÖRDERT WERDEN?

APELLIDOS Y NOMBRE: OCÓN GALILEA, RAQUEL
DNI: 16638683T
ESPECIALIDAD: LENGUA EXTRANJERA - ALEMÁN
TUTOR/A DE LA UNIVERSIDAD: Irene Szumlakowski Morodo
Departamento de Filología Alemana. Facultad de Filología

CONVOCATORIA: JUNIO
We have schools because we hope that someday when children have left schools that they will still be able to use what it is that they've learnt.

Howard Gardner
<table>
<thead>
<tr>
<th>Kapitel</th>
<th>Seiten</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>INHALTSVERZEICHNIS</strong></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>ZUSAMMENFASSUNG</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>ABSTRACT</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>1. PROBLEMSTELLUNG UND BEGRÜNDUNG</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>1.1. Problemstellung</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>1.2. Begründung</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>1.3. Aufbau der Arbeit</td>
<td>6</td>
</tr>
<tr>
<td>2. THEORETISCHE GRUNDLAGEN UND STAND DER FORSCHUNG</td>
<td>7</td>
</tr>
<tr>
<td>2.1. Grundbegriffe</td>
<td>7</td>
</tr>
<tr>
<td>2.1.1. Theorie der Multiplen Intelligenzen</td>
<td>7</td>
</tr>
<tr>
<td>2.1.2. Binnendifferenzierung</td>
<td>13</td>
</tr>
<tr>
<td>2.1.3. Die Binnendifferenzierung in Bezug auf die Theorie der Multiplen Intelligenzen</td>
<td>20</td>
</tr>
<tr>
<td>2.1.4. Erneute Rollen des Lehrers und des Lerners</td>
<td>22</td>
</tr>
<tr>
<td>2.2. Stand der Forschung</td>
<td>23</td>
</tr>
<tr>
<td>2.2.1. Die Theorie der Multiplen Intelligenzen</td>
<td>23</td>
</tr>
<tr>
<td>2.2.2. Die Binnendifferenzierung im Unterricht</td>
<td>24</td>
</tr>
<tr>
<td>2.2.3. Die Binnendifferenzierung in Bezug auf die Theorie der Multiplen Intelligenzen</td>
<td>24</td>
</tr>
<tr>
<td>3. ZIELSETZUNG</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>4. METHODOLOGIE</td>
<td>26</td>
</tr>
<tr>
<td>4.1. Identifikation des Vorwissens und der Multiplen Intelligenzen der Schüler</td>
<td>29</td>
</tr>
<tr>
<td>4.2. Vorgeschlagene Unterrichtsstrategien und -Aktivitäten</td>
<td>33</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3. Begründung meiner didaktischen Einheit nach den theoretischen Grundlagen</td>
<td>38</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3.1. Die Auswahl der Themen</td>
<td>38</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3.2. Die Verschiedenheit und die Lernerautonomie</td>
<td>38</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3.3. Die kulturelle Bedeutung und die Problemlösung</td>
<td>39</td>
</tr>
<tr>
<td>4.3.4. Meine Rolle als Lehrerin</td>
<td>40</td>
</tr>
<tr>
<td>5. ERGEBNISSE</td>
<td>41</td>
</tr>
<tr>
<td>5.1. Analyse der Bildungszwecke</td>
<td>41</td>
</tr>
<tr>
<td>5.2. Analyse der Forschungszwecke</td>
<td>43</td>
</tr>
</tbody>
</table>
6. DISKUSSION DER ERGEBNISSE .................................................................................. 46
   6.1. Grenzen der Studie .......................................................................................... 46
   6.2. Beziehung zwischen den erreichten Ergebnissen und dem Lehrerberuf ....... 47
   6.3. Zukünftige Forschungs- und Wirkungslinien ................................................. 49

7. SCHLUSSFOLGERUNGEN ................................................................................... 51

8. LITERATURVERZEICHNIS .................................................................................. 53

9. ANHANG ............................................................................................................. 55
ZUSAMMENFASSUNG


SCHLÜSSELWÖRTER

Theorie der Multiplen Intelligenzen, Binnen differenzierung, Lernerautonomie.
ABSTRACT

The present Master Thesis describes a project, which has examined the stimulation of the internal differentiation by means of the theory of the Multiple Intelligences. Since diversity is reality inside the classroom teachers should take into consideration the individual needs of their students in their lesson planning. Furthermore, they should encourage student’s autonomy in order to allow them to develop their skills by themselves. A teaching unit has been planned for this study, which was applied with a small German class of 2nd of Bachillerato. The results discussed in this thesis show that the theory of the Multiple Intelligences is a successful method when addressing the internal differentiation. In this context, as a conclusion, the most significant aspects for the implementation of this methodical approach in the classroom have been summarised. A new role of the teacher as a learning guide and model was also defined and proved to be decisive for succeeding. In addition, these methodological principles can be put into practice together with other related innovative methods — among them, should be highlighted problem-based, project-based and cooperative learning, gamification, ICT in classroom teaching or portfolios. In spite of the positive results, the study is not a final answer for the present research, but should rather be regarded as an outline on the basis of which new ideas and initiatives can be further developed. In fact, the possible lines of research and action are diverse.

KEY WORDS

Theory of Multiple Intelligences, internal differentiation, learner autonomy.
1. PROBLEMSTELLUNG UND BEGRÜNDUNG

1.1. Problemstellung

So wie jeder Mensch anders ist, so ist jeder Schüler anders. Im Fall der Lehre, und zwar des Fremdsprachenunterrichts, müssen wir dieses im Auge behalten. Deshalb soll immer die Binnendifferenzierung ein Grundpfeiler sein, aber wie können wir sie fördern? In den vergangenen Jahren sind viele Methodologien als Antwort auf diese Frage entstanden. Für unsere Studie haben wir zwei Grundbegriffe zusammengesetzt: einerseits die Multiplen Intelligenzen (im Folgenden als „MI“ bezeichnet) als methodologischer Ansatz und anderseits die Binnendifferenzierung als Prinzip unserer Arbeit. Daraus ergibt sich unsere Forschungsfrage: Wie kann man die Binnendifferenzierung mithilfe der Theorie der Multiplen Intelligenzen fördern?

1.2. Begründung

1.3. Aufbau der Arbeit

Diese Arbeit gliedert sich in neun Teile. Zuerst betrachten wir die Problemstellung und die Begründung, also die Forschungsfrage, die als Grundlage für die Studie dient, sowie diesen Abschnitt über ihre Gliederung. Im zweiten Absatz sind die theoretischen Grundlagen und -begriffen zusammen mit dem Stand der Forschung zu finden. Anschließend werden die Ziele, die in den vorherigen Absätzen schon erwähnt wurden, ausführlich erklärt, und im vierten Absatz wird die für die Studie -und die didaktische Einheit- angewendete Methodologie dargestellt. Dann werden die Ergebnisse im fünften Absatz beigebracht und im sechsten diskutiert, indem die Beziehung zwischen ihnen und dem Lehrberuf, die Grenzen der Studie und die zukünftige Forschungs- und Wirkungslinien erklärt werden. Zuletzt werden die Schlussfolgerungen im siebten Absatz und die Literaturangaben im Achten erläutert. Abschließend sind im Anhang alle zusätzlichen Unterlagen zu finden.
2. THEORETISCHE GRUNDLAGEN UND STAND DER FORSCHUNG

2.1. Grundbegriffe

2.1.1. Theorie der Multiplen Intelligenzen

In erster Linie ist es wichtig die Theorie der Multiplen Intelligenzen aufzuklären, die, wie gesagt, den methodologischen Ansatz für unsere Studienarbeit darstellt.

Hauptpunkte der Theorie

It is of the utmost importance that we recognize and nurture all of the varied human intelligences and all of the combinations of intelligences. We are all so different largely because we all have different combinations of intelligences. If we recognize this, I think we will have at least a better chance of dealing appropriately with the many problems that we face in the world. If we can mobilize the spectrum of human abilities, not only will people feel better about themselves and more competent; it is even possible that they will also feel more engaged and better able to join the rest of the world community in working for the broader good.

(Gardner, 2006, S. 24)


An intelligence is a computational capacity -a capacity to process a certain kind of information- that originates in human biology and human psychology […]. An intelligence entails the ability to solve problems or fashion products that are of consequence in a particular cultural setting or community.

1. Obwohl normalerweise einige Intelligenzen sehr entwickelt sind, andere nicht so sehr und der Rest unterentwickelt ist, funktionieren sie für jede Person anders.
2. Die meisten Menschen können jede Intelligenz bis zu einem geeigneten Befähigungsniveau erreichen, wenn sie passend unterstützt und trainiert werden.
3. Im Allgemeinen funktionieren die Intelligenzen in der Praxis immer zusammen und nie isoliert, das heißt, dass sie sich gegenseitig beeinflussen.
4. In jeder Kategorie kann man auf unterschiedlichen Weisen intelligent sein und es gibt keine vorausbestimmte Liste von Fähigkeiten, die man in einem genauen Feld beherrschen muss, um für intelligent gehalten zu werden.

Wie werden die Fähigkeiten unter Intelligenzen eingeordnet?

Bevor wir die Intelligenzen auflisten, müssen wir die zwei folgenden Aspekte zur Erstellung dieser Liste berücksichtigen, also um zu entscheiden, welche Fähigkeiten als Intelligenzen eingeordnet werden können.

First of all, what are the prerequisites for an intelligence: that is, what are the general desiderata to which a set of intellectual skills ought to conform before that set is worth consideration in the master list of intellectual competences? Second, what are the actual criteria by which we can judge whether a candidate competence, which has passed the “first cut”, ought to be invited to join our charmed circle of intelligences?

Gardner (2011, S. 64)

Erstens muss eine Intelligenz die nötigen Fähigkeiten für die Problemlösung und daher auch für den Fund oder Schaffung dieser Probleme beschaffen, so dass der Erwerb neuer Kenntnisse stattfindet. Außerdem muss das geschaffene Produkt einen besonderen Wert in einem bestimmten kulturellen Kontext haben, das heißt, dass die
Intelligenz wirklich nützlich und bedeutsam für diese Kultur sein muss. Zusammenfassend beschließt Gardner (2011): »Thus, a prerequisite for a theory of multiple intelligences, as a whole, is that it captures a reasonably complete gamut of the kinds of abilities valued by human cultures« (S. 66). Zweitens nennt Gardner (2011) die folgenden acht Kriterien, um die Liste der möglichen Intelligenzen einzuschränken und daher nur die Geeignetsten auszuwählen:

- Die Intelligenzen sind selbstständig, was bedeutet, dass falls ein oder mehrere Gehirnbereiche -und daher auch Intelligenzen- verletzt werden, andere Intelligenzen isoliert und bewahrt werden können.
- Für jede Intelligenz kann man Personen finden, bei denen sich eine oder mehrere Intelligenzen höchst entwickelt zeigen (prodigy), oder nur eine fähige Intelligenz unter Allen zu finden ist (idiot savant).
- Interne oder externe Reize können die Intelligenz, oder genauer gesagt, ihren neuronalen Mechanismus, auslösen.
- Die Intelligenzen müssen trainiert werden und daher sind ihre Entwicklung und Veränderungen sichtbar und ein Forschungsgegenstand für die Lehrkräfte.
- Bestimmte Intelligenzen werden plausibler, wenn man ihre Vorgeschichte finden kann, wie Fähigkeiten, über die auch andere Organismen verfügen.
- Mittels experimentell-psychologischer Untersuchungen muss man die Intelligenzen und ihre Selbstständigkeit überprüfen.
- Aus den psychometrischen Tests ergeben sich Hinweise für bestimmte Intelligenzen.
- Einige menschliche Intelligenzen bedienen sich symbolischer Systeme (z.B.: die Sprache oder die Mathematik) und andere nicht, aber sie neigen alle dazu.

Welche sind die Multiplen Intelligenzen?


2. Die interpersonal Intelligenz (*interpersonal intelligence*). Die „interpersonale
Menschen unterscheiden die Anderen voneinander und erkennen ihre Stimmungslagen, Temperamenten, Motivationen und Intentionen. Da für diese Intelligenz wesentlich ist, die Gesprächspartner wirklich zu verstehen, mit ihnen Beziehungen aufzubauen und beim Verhandeln geschickt zu sein, ist diese Intelligenz in Sozialberufe wie Leiter oder Lehrer sichtbar.


5. Die musikalische Intelligenz (musical-rhythmic intelligence). Diese Intelligenz schließt die Personen ein, die sich in einem musikalischen Zusammenhang wohl fühlen; d.h. dass sie durch eine Atmosphäre von Rhythmus, Klangfarbe, Tonhöhe bzw. Lautstärken geprägt sind. Sie haben die Fähigkeit, musikalische Formen wahrzunehmen, zu komponieren und auseinander zu halten.


Trotzdem ist die Frage zur Zahl der Intelligenzen unter vielen Wissenschaftler ein Streitpunkt. Gemäß Puchta, Krenn & Rinvolucri (2013) hat Gardner nach dem Erscheinen seines ersten Buchs die Existenz einer anderen Intelligenz verdeutlicht:

8. Die naturkundliche Intelligenz (natural intelligence). Diese Intelligenz bezieht
sich auf die Fähigkeit, verschiedene Formen und Gattungen von Pflanzen und Tieren zu erkennen, sie hinsichtlich ihrer Funktion und Pflege zu verstehen und sie in Kategorien einzuordnen. Die Personen mit einer erweiterten naturkundlichen Intelligenz, die in einer städtischen Umwelt wohnen, entwickeln ihre Fähigkeiten und können leblose Formen erkennen und sich auch in ihrer Umgebung gut auskennen.


I think of the intelligence as a mental chemistry set; it is desirable to explain as many human capacities as possible through a combination of the existing elements rather than through the creation of a new one. Thus, for example, while it is tempting to talk about a technological or tool intelligence, I prefer to think of such capacities as involving a combination of logical, spatial, and bodily intelligences. By the same token, a philosophical capacity -including the existential dimension- might be adequately explained through a combination of language and logical capacities directed toward one or another content.

Wenn wir an die anderen zwei Intelligenzen denken, können wir bemerken, dass der Humor die logisch-mathematische und die intrapersonale Intelligenz mehrerer Menschen impliziert und die Morallehre nicht von deskriptiven, sondern von präskriptiven Faktoren beeinflusst wird. Aus denselben Gründen wie Gardner haben wir entschieden, in unserer Arbeit nur acht MI einzuschließen.

Wie Antunes (2016a) nachweist, fügt der Professor Nilson Machado den achten Intelligenzen von Gardner eine Neunte hinzu: die malerische Intelligenz, was Gardner als eine Kombination der räumlichen, kinästhetisch-körperlichen und interpersonalen Intelligenz versteht. Weil wir in unserer Arbeit nicht alle möglichen Intelligenzen in Betracht ziehen können, könnte der Eindruck entstehen, dass der Beitrag von Machado zur Theorie von Gardner nicht bedeutungsvoll ist, aber von meinem Standpunkt aus beweist dieses, dass die Theorie sich immer noch nicht nur unter dem Einfluss von Gardner aber auch von anderen Autoren entwickelt. Wie er selbst ausgedrückt hat: »And so it becomes necessary to say, once and for all, that there is not, and there can never be, a single irrefutable and universally accepted list of human intelligences« (Gardner, 2011, S. 64).
Wie können wir die Multiplen Intelligenzen in unseren Schülern identifizieren?

Die Autoren schlagen unterschiedliche Methoden vor, um die MI der Lerner zu identifizieren und ein Vorgehen, worüber sie sich alle einigen, unter anderen auch Armstrong (2006, S. 52), ist die Beobachtung: «La mejor herramienta para evaluar las inteligencias múltiples de los alumnos probablemente sea una que está al alcance de todos: la simple observación». Dieser Autor empfiehlt einfach, auf das Fehlverhalten im Unterricht zu achten, das heißt, zum Beispiel wahrzunehmen, wer spricht, wer kritzelt, wer kann nicht still bleiben… Alle diese Verhaltensweisen, sowie was die Lerner in ihrer Freizeit (auch in der Schule) machen, sind Anzeichen für ihre MI. Armstrong (2006) schlägt eine Liste mit den Fähigkeiten jeder Intelligenz für ihre Bewertung zusammen mit den folgenden Identifikationsmethoden vor:

- Die Klassenarbeiten und die Noten durchgehen
- Bestimmte Tests für jede Intelligenz machen
- Mit den anderen Lehrern und den Eltern sprechen
- Den Schülern danach fragen
- Besondere Aktivitäten planen


Antunes (2016b) schlägt eine Aktivität vor, wobei man acht Texte über verschiedene Figuren liest und sie mit einer Zahl (von 4 „ich bin immer ähnlich“ bis 0 „ich bin überhaupt nicht ähnlich“) bewertet. Er behauptet, dass für diese Aktivität besser ist, sie spielerisch durchzuführen und sich Zeit zu nehmen. Zuletzt stellt er eine Tabelle für jede Intelligenz dar, wobei man seine Merkmale als eine unter diesen vier Kategorien kennzeichnet: «S (Sí, con mucho énfasis) s (Sí, con algún énfasis), n (No, con poco énfasis) y finalmente N (No, con mucho énfasis)» (Antunes, 2016b, S. 23).
2.1.2. Binnendifferenzierung

Definition und Faktoren der Binnendifferenzierung


- Individueller Schwerpunkt in den Phasen des Unterrichts
- Lernertyp
- Spontane Einschätzung von Lernangeboten
- Unterschiedliche Aufgabenstellungen
- Ethnische / kulturelle / religiöse Zugehörigkeit
- Arbeitsteiliges Kleinteam
- Art der Aufgabe
- Leistung bzw. Art der Leistungsfähigkeit

Im folgenden Abschnitt werden wir die enge Beziehung zwischen der inneren Differenzierung und dem autonomen Lernen sowie die Lernerautonomie ausführlicher erklären, aber hier müssen wir dennoch ein Thema behandeln, die diese beiden Prinzipien betrifft: die offene Planung des Unterrichts, die Schwerdtfeger, Meese, Lehners & Merke-Frei (2001) als Grundpfeiler dient, um die Faktoren der inneren Differenzierung zu bestimmen.

\textit{Abbildung 1. Faktoren der Binnendifferenzierung gemäß Schwerdtfeger, Meese, Lehners & Merke-Frei (2001, S. 107).}
Die Abbildung 1 weist die Faktoren auf, die im Folgenden erklärt werden:

a. Die *Rahmenbedingungen* wie die Zeit, der Unterrichtsraum, das Lehrplan, die vorgeschriebenen Materialien, die Pflicht einer Prüfung oder die Medienangebote schränken sowohl die Unterrichtsplanung als der Ablauf desselben ein.


c. Verschiedene *Aufgabenstellungen* wären beispielweise bei einer Textbearbeitung den Text mündlich zusammenfassen, die Textabschnitten in die richtige Reihenfolge bringen oder sie einzeln zusammenfassen, einen Schluss schreiben, Fragen dazu stellen bzw. die Bedeutung unbekannter Wörter herausfinden.

d. Unter den *Sozialformen* gehören: Plenum (auch Frontalunterricht genannt), Gruppenarbeit, Partnerarbeit und Einzelarbeit.

e. Bei der Differenzierung nach *Leistungsniveaus* ist am Wichtigsten damit zu rechnen, dass die Leistung der Lerner besser ist, wenn die Gruppen leistungsmäßig heterogen sind.

f. *Lernwegen* gibt es viele, deswegen ist es bedeutsam zu beachten, dass die Materialien in diesem Sinn „offen“ sind, so dass jeder Lerner nach seinem am effektivsten Weg erfolgreich lernen kann.

g. Das Lernen von *Lernstrategien*, die sich an die Lerngewohnheiten und Voraussetzungen jedes Lernenden anpassen, ist für den Erfolg auch entscheidend. Hierbei sprechen wir nicht nur über Unterrichtstechniken, sondern auch über soziale Lernstrategien, die nur durch wiederholte Einübung beherrscht werden können.

Zuletzt veranschaulicht genauer dieses Zitat, warum es so grundlegend ist, die Binnendifferenzierung in unseren Schulen einzuführen und von der Verschiedenheit zu profitieren:

> Warum sollen Lernende, die in ihrer sozialen oder sprachlichen Entwicklung weiter fortgeschritten sind, nicht anderen Lernenden etwas beibringen? Dabei können dann auch die unterschiedlichen Fähigkeiten der Einzelnen genutzt werden.

Schwerdtfeger, Meese, Lehners & Merke-Frei (2001, S. 115)
Differenzierungsebenen


<table>
<thead>
<tr>
<th>Grundform</th>
<th>Ebene</th>
<th>Merkmale</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Gemeinsamer Unterricht</td>
<td>Didaktische Differenzierung</td>
<td>Lernspezifische Voraussetzungen der Schüler/innen (z. B. Entwicklungsstand, Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit)</td>
</tr>
<tr>
<td>Kooperativer Unterricht</td>
<td>Schulorganisatorische</td>
<td>Pädagogische, didaktische, methodische, soziale oder pragmatische Prinzipien</td>
</tr>
<tr>
<td>Individualisierender</td>
<td>Interessen- und Wahldifferenzierung</td>
<td>Interessen, Kompetenzen und Lernbedürfnisse der Schüler/innen</td>
</tr>
<tr>
<td>Unterricht</td>
<td>Differenzierung</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Das autonome Lernen in Bezug auf die Binnendifferenzierung

Im vorherigen Abschnitt wurde offensichtlich, dass, wenn es über die innere Differenzierung gesprochen wird, die Lernerautonomie auch oft impliziert wird; und zwar werden beide in der ganzen Fachliteratur ständig verknüpft. Im Folgenden stellen wir eine Definition dieses Begriffs dar:

Vom autonomen Lernen sprechen wir, wenn Lernende die zentralen Entscheidungen über ihr Lernen selbst treffen. Autonome Lernende entscheiden z. B. selbst,

- dass sie lernen wollen,
- wie sie beim Lernen vorgehen,
- welche Materialien und welche Hilfsmittel sie zum Lernen verwenden,
- welche Lernstrategien sie einsetzen,
- ob sie allein oder mit anderen lernen,
- wie sie ihre Lernzeit einteilen,
- wie sie kontrollieren, ob sie erfolgreich gelernt haben.

Bimmel, Rampillon & Meese (2004, S. 33)


empfehlenswert mit ihnen darüber zu sprechen. Ebenso müssen wir bedenken, dass, wenn die Lerner bislang nur (oder fast immer) an fremdgesteuerten Lernprozessen teilgenommen haben, dann werden sie länger brauchen, um eine autonome Lernweise zu entwickeln. Genauso muss der Lehrer seinen Lehrstil an seinen Lernenden anpassen und im oben erwähnten Fall an der Situation, das heißt, dass er den offenen Unterricht Schritt für Schritt einführen sollte.

![Abbildung 3. Lernvariablen beim Lernprozess laut Rampillon (2004, S. 32)](image)

Sinnvoll in diesem Zusammenhang sind auch die fünfzehn Prinzipien, die Rampillon (2004, S. 47) den Lehrkräften vorschlägt, die selbst Lernerautonomie fördernden Aufgaben gestalten wollen:

1. *Integration der Lerntechniken und -strategien* in den Sprachlehrgang.
2. *Motivierende Inhalte*, die die Bereitschaft und Offenheit fördern.
4. *Verständlichkeit der Sprache*, d. h. eine fachdidaktisch präzise Formulierung.
6. *Imitierendes Lernen* mit modellhaften Aktivitäten für das individuelle Lernen.
8. *Interaktivität* für den Austausch von Lernstrategien.
Bimmel, Rampillon & Meese (2004, S. 78 f.) ordnen die Lernenden unter die Lernertypen ein, die auf der Abbildung 4 versinnbildlicht werden und erläutern, dass die Lerner sich mit mehreren dieser Kategorien identifizieren können:

- **Erfahrungsbezogener Lernertyp.** Er neigt zu exemplarischem und entdeckendem Lernen, sowie Situationsorientierung, und nimmt affektive Zusammenhänge an.
- **Analytischer Lernertyp.** Er bevorzugt ein deduktives und begriffliches Lernen, das er mithilfe der Strukturierung und des Abstrahierens der Lerngegenstände anwendet.
- **Handlungsorientierter Lernertyp.** Anders als der analytische Lerner arbeitet er lieber selbsttätig mit experimentierenden und erfahrungsorientierten Aktivitäten als mit Analyseaufgaben, deshalb ist für ihn der Projektunterricht ideal.
- **Kognitiv-abstrakter Lernertyp.** Unter seinen geeigneten Lernformen zählen die Reflexion und das systematische Beobachten.
- **Visuell orientierter Lernertyp.** Viel lieber als mit abstrakten Informationsausnahmen, arbeitet er mit denen in Form mentaler Bilder.
- **Auditiv-geprägter Lernertyp.** Hörrübungen, wobei die Informationen mündlich dargestellt werden, sind für ihn geeigneter als zum Beispiel visuelle Aufgaben.
- **Haptischer Lernertyp.** Er lernt durch die Handhabung von Gegenständen, das heißt, dass er mit Aktivitäten wie Basteln oder Anfassen sich die Kenntnisse besser einprägt.

**Abbildung 4. Lernertypen nach Bimmel, Rampillon & Messe (2004, S. 78 f.)**
Autonomer Lerner und invidueller Lernerfolg


2.1.3. Die Binnendifferenzierung in Bezug auf die Theorie der Multiplen Intelligenzen


Von der Groeben (2013) berichtet über die „Schule als Lerndorf“, ein didaktischer Ansatz, den Gardner in seinem Buch The Unschooled Mind: How Children Think and How Schools should teach befürwortet:

Gardner geht mit unseren Schulen streng ins Gericht, weil diese einseitig auf bestimmte Formen der Aneignung setzen, weil darum viel Potenzial ungenutzt bleibt oder sogar verschüttet wird. […] Schulen müssten ganz anders sein, um der Unterschiedlichkeit der Menschen und ihrer Fähigkeiten gerecht zu werden. Sie müssten das Lernen anders anlegen, um alle individuellen Potenziale zu nutzen, alle Begabungen und Intelligenzen zu fördern. Dazu müssten sie sich von Grund auf verändern, bis in die einzelne Unterrichtsstunde hinein.

Von der Groeben (2013, S. 9 f.)

Diese Schule wäre ein Dorf, also eine natürliche Lebens- und Lerngemeinschaft anstatt einer isolierten Lernanstalt. Die Fähigkeiten und Interessen der Lernenden wären die Kriterien, um Gruppen und keine Jahrgänge zu bilden, damit sie mit- und voneinander lernen könnten. „By doing“ wäre das Motto dieser Schule und die Lehrwerke würden durch die Anwendung der Lerninhalte in der Öffentlichkeit ersetzt. Trotzdem ist dieses Schulmodell sehr umstritten, weil es als ein von der Wirklichkeit häufiger Institutionen entferntes Idyll erachtet wird. Von meinem Standpunkt aus scheint dieses Modell auch idyllisch, aber das soll nicht heißen, dass seine Schwerpunkte an unseren Schulen nicht anwendbar wären und daher auszuschließen
sind. Vor allem leitet sich aus diesem Zitat nochmal die Notwendigkeit ab, bei unserer Unterrichtsplanung die Unterschiedlichkeit und Lernwege der Schüler zu beachten.


Most schools throught history have been uniform schools: students are taught the same things in the same way and are assessed in equally similar manner. This approach is seen as fair —after all, everyone is being treated equal. Yet, as I have pointed out, this approach is fundamentally unfair. It privileges those who have strong linguistic and logical-mathematical intelligences, whereas it makes school difficult for many among us who exhibit somewhat different intellectual profiles.

2.1.4. Erneute Rollen des Lehrers und des Lerners


Paradies & Linser (2010, S. 18)


Es ist also nicht mehr ausschließlich die Frage „Was mache ich als Lehrer bzw. als Lehrerin in der folgenden Stunde?“, die im Vordergrund steht, sondern die Überlegung, was jede(r) einzelne Lernende auf welche Weise zum Lernprozess beitragen kann. Daher ist es nahe liegend, sich zunächst die Unterschiedlichkeit der Lernenden bewusst zu machen, um erst danach didaktische und methodische Entscheidungen zu treffen.

2.2. Stand der Forschung

2.2.1. Die Theorie der Multiplen Intelligenzen

Entstehung der Gardners Theorie


Beiträge anderer Autoren zur Theorie

2.2.2. Die Binnendifferenzierung im Unterricht


2.2.3. Die Binnendifferenzierung in Bezug auf die Theorie der Multiplen Intelligenzen

3. ZIELSETZUNG

An erster Stelle ist es angebracht, die für meine didaktische Einheit vorgeschlagenen Bildungszwecke, die eine verlässliche Grundlage für unsere Forschungsziele bilden, zu erklären:

1. Auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Schülers einzugehen, indem die Binnendifferenzierung innerhalb der Klasse beachtet wird.
2. Ihnen die Gelegenheit bieten, nach ihren eigenen Lerngewohnheiten zu arbeiten, indem jeder durch seine am weitesten entwickelten Intelligenzen die Sprache lernt.
3. Nicht nur die Stärken der Lernenden zu identifizieren, aber auch ihre Schwächen, so dass die am wenigsten entwickelten Intelligenzen auch bearbeitet und gefördert werden können.
5. Die Schüler als Mitglieder der Gesellschaft und Verbraucher für die verantwortungsbewusste Verwendung der Ressourcen zu sensibilisieren.
7. Die vier Fertigkeiten zu verbessern, indem die Kommunikation als Hauptzweck immer im Vordergrund steht.

Diese Masterarbeit orientiert sich an Möglichkeiten zur Förderung der Binnendifferenzierung mittels der Theorie der MI und im Folgenden stellen wir die Forschungsziele, die uns beim Erreichen dieses Hauptzwecks helfen.

✓ Ein Ziel dieser Arbeit ist zu untersuchen, welche Aufgabentypen, sowie welche Zusammenstellung der Sozialformen für unseren Zweck am geeignetsten sind.
✓ Diese Vergleichsstudie wird entwickelt, um die Förderung der Lernerautonomie mithilfe der Verwendung anpassender Lernstrategien u. A. einzugehen.
✓ In dieser Arbeit soll festgelegt werden, ob alle Schüler in einer Unterrichtsstunde alle MI bzw. im Gegensatz nur vorbestimmte MI bearbeiten können und inwieweit diese Methode zum Erreichen unseres Hauptsziels führt.
✓ Mit dieser Arbeit soll auch die Nützlichkeit von der Erkennung der bevorzugten Lernwege und möglichen Universitätsstudien der Schüler zur Motivation derselben erforscht werden.
✓ In diesem Rahmen wird auch die schrittweise Einführung der Aktivitäten nach dem Schwierigkeitsniveau beurteilt.
✓ Zuletzt haben wir die Bestimmung der Tätigkeiten der Lehrkräfte zum Ziel.
4. METHODOLOGIE

Bevor es mit der Erklärung der Methodologie anfangen wird, kann man mit den folgenden Tabellen einen Überblick der Planung der didaktischen Einheit gewinnen. Dazu finden sie auch im Anhang die Tabellen mit der Erklärung der ausführlichen Aufgabenstellung jedes einzelnen Unterrichtsentwurfs (siehe S. 64, 69, 77 und 91).

Tabelle 1. Hauptpunkte der didaktischen Einheit auf einem Blick.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Titel</th>
<th>„Faire Produkte für faire Verbraucher“</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Niveau</td>
<td>A 2.2 – B1.2</td>
</tr>
<tr>
<td>Klasse</td>
<td>2. Bachillerato</td>
</tr>
<tr>
<td>Fach</td>
<td>Deutschunterricht</td>
</tr>
<tr>
<td>Methode(n)</td>
<td>Binnendifferenzierung (mithilfe der multiplen Intelligenzen)</td>
</tr>
<tr>
<td>Thema</td>
<td>Fairtrade</td>
</tr>
<tr>
<td>Querschnittsthemen</td>
<td>Lebensmittel, Verbrauch, Umweltschutz, Wirtschaft, Solidarität, Arbeit und Handel u. A.</td>
</tr>
<tr>
<td>Einstellung</td>
<td>Werteerziehung</td>
</tr>
<tr>
<td>Dauer</td>
<td>6 Unterrichtsentwürfe von 50 Minuten</td>
</tr>
<tr>
<td>Daten</td>
<td>08.03 │14.03 │15.03 │21.03 │22.03 │28.03 │29.03</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Tabelle 2. Planung mit den wichtigsten Daten und Informationen.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Dienstag</th>
<th>Mittwoch</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>21.02</td>
<td>Identifikation der MI</td>
</tr>
<tr>
<td>14.03</td>
<td>Korrektur der Prüfung</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>Fairtrade (Einführung)</td>
</tr>
<tr>
<td>21.03</td>
<td>Fairtrade (Diskussion)</td>
</tr>
<tr>
<td>28.03</td>
<td>Fairtrade (Webtask)</td>
</tr>
<tr>
<td>15.03</td>
<td>Fairtrade (Stationenlernen)</td>
</tr>
<tr>
<td>22.03</td>
<td>Fairtrade (Einzelne Aufgaben)</td>
</tr>
<tr>
<td>29.03</td>
<td>Fairtrade (Webtask)</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Die Begründung der Unterrichtsstunde vom 21.02.2017 findet man im folgenden Abschnitt und hierbei wird die Unterrichtsstunden der didaktischen Einheit kurz erklärt:
14.03.2017

**Einführung**

Anhang: S. 64 - 68

- **Lernziel:** Die Fehler von der Prüfung korrigieren und darüber reflektieren. Dann das Thema Fairer Handel mithilfe eines Videos einführen.

- **Aufgaben:**
  1. Gemeinsame und einzelne Reflexion über die Fehler der Prüfung.
  2. Einleitung zum Thema Fairer Handel mittels eines Videos und eines Arbeitsblatts dazu.

15.03.2017

**Stationenlernen**

Anhang: S. 69 – 76

- **Lernziel:** Neue Kenntnisse und Wortschatz über das Thema fairer Handel erwerben, indem alle die Fertigkeiten und Intelligenzen in Paaren und in verschiedenen Stationen bearbeitet werden.

- **Aufgaben:**
  1. Erklärung aller Stationen
  2. Stationen:
     - **Station 1** Ein Bild mit Sätzen über ein Produkt zeichnen.
     - **Station 2** Ein Video über das internationale Fairtrade-Netzwerk filmen.
     - **Station 3** Einen kleinen Text über eine Grafik schreiben.
     - **Station 4** Mithilfe eines Videos Texten und Bilder einem Thema zuordnen.

21.03.2017

**Diskussion**

Anhang: S. 77 - 82

- **Lernziel:** Neue Kenntnisse über die Themen, für die sich die einzelnen Schüler interessieren, erwerben, indem sie eine besondere Rolle für eine Gruppendiskussion vorbereiten und spielen.

- **Aufgaben:**
  1. Erklärung aller Rollen (Wirtschaftler, Telekommunikationsingenieur und Grafik-Designer, Arzt, Politikwissenschaftler oder Entwicklungsforscher)
  2. Vorbereitung jeder Rolle mithilfe eines Arbeitsblatts mit einem Bild.
  3. Diskussion und Treffen einer Entscheidung.
Anhang: S. 83 - 90

**Lernziel:** Das Thema fairer Handel in Bezug auf die Sensibilisierung dafür und auf den Umweltschutz wiederarbeiten, um die in den vorherigen Unterrichtsstunden erworbene Kenntnisse zu versichern, indem die Schüler ihre am weitesten und am wenigsten bearbeiteten Intelligenzen anwenden.

**Aufgaben:**

2. Übung B und Reflexion über die Bedeutung der Postkarten.
3. Einzelne Bearbeitung der individualisierten Aufgaben:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Nr.</th>
<th>Schüler</th>
<th>Intelligenz</th>
<th>Postkarte</th>
<th>Aufgabe: Erklärung</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>C</td>
<td>I</td>
<td>intrapersonal</td>
<td>3</td>
<td>Fragen zu den ethischen Folgen der ausbeuterischen Kinderarbeit und die Möglichkeiten dank Fairtrade.</td>
</tr>
<tr>
<td>D</td>
<td>E</td>
<td>logisch-mathematisch</td>
<td>1-2-3</td>
<td>Fragen zu einer Grafik über die Gründe, um fair gehandelte Produkte zu kaufen.</td>
</tr>
<tr>
<td>E</td>
<td>A</td>
<td>sprachlich</td>
<td>1</td>
<td>Sprichwörter mit ihrer Definition verbinden und ein Wortspiel über das Thema finden.</td>
</tr>
<tr>
<td>F</td>
<td>F</td>
<td>räumlich</td>
<td>1-2-3</td>
<td>Eine Postkarte von Fairtrade machen.</td>
</tr>
<tr>
<td>G</td>
<td>D</td>
<td>interpersonal</td>
<td>1</td>
<td>Eine Kampagne für die Sensibilisierung für den fairen Handel machen.</td>
</tr>
<tr>
<td>H</td>
<td>C</td>
<td>musikalisch</td>
<td>2</td>
<td>Fragen zum Lied „Wind of change“ und ihre Assoziation mit dem Mauerfall und der Wende.</td>
</tr>
<tr>
<td>I</td>
<td>B, H</td>
<td>kinästhetisch-körperliche</td>
<td>2</td>
<td>Ein Theaterspiel über den Klimawandel für Kinder planen.</td>
</tr>
</tbody>
</table>

4. Einzelne Erklärung im Plenum der ausgeführten Aufgaben.

Anhang: S. 91 - 92

**Lernziel:** Die verschiedenen Aspekte bearbeiten, die man als Vorbereitung braucht, um einen Aufsatz zu schreiben (Wortschatz, Struktur, Inhalt, und Konnektoren und Ausdrücken), indem es online Werkzeuge in Form einer Webtask gebraucht werden.

**Aufgaben:**

3. Gemeinsame Besprechung der Infografik „Wie schreibe ich einen Aufsatz“.
Lernziel: Die letzten Aspekte von einem Aufsatz sehen (Konnektoren und Ausdrücken) und den Aufsatz in Bezug auf die vorherige Unterrichtsstunde schreiben, so dass die Schüler auch die Fehler von ihren Partnern korrigieren.

Aufgaben:
1. Spiele im Plattform „Eduplay“ über Konnektoren und Ausdrücke
2. Schreiben des Aufsatzes.

4.1. Identifikation des Vorwissens und der Multiplen Intelligenzen der Schüler

Um das Vorwissen der Schüler zu bewerten, habe ich drei Verfahren durchgeführt:


Zuletzt werden die MI der Schüler beurteilt. Dazu habe ich einen Unterrichtsentwurf gestaltet. Im Anhang sind auch die Materialien zur Verfügung, d.h. die Texte und die Fragen, die ich dafür gebraucht habe (siehe S.55 ff.).

Aus dieser Analyse ergeben sich die zwei folgenden Tabellen:


<table>
<thead>
<tr>
<th>SCHÜLER</th>
<th>KONJUGATIONEN</th>
<th>DEKLINATION</th>
<th>RELATIVSÄTZE</th>
<th>WORTSCHATZ</th>
<th>KONJUNKTIV II</th>
<th>KONJ. II PERF.</th>
<th>GENERA</th>
<th>NOTE (5,5)</th>
<th>KOMMUNIKATIV</th>
<th>TEMPORA</th>
<th>WORTSCHATZ</th>
<th>PRÄPOSITIONEN</th>
<th>SATZUMSTELLUNG</th>
<th>STRUKTUR</th>
<th>KONNEKTOREN</th>
<th>KONJUGATIONEN</th>
<th>LÄNGE</th>
<th>INHALT</th>
<th>NOTE (2,5)</th>
<th>ENDNOTE (10)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>A</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>3'75</td>
<td>1'4</td>
<td>2</td>
<td>7'2</td>
</tr>
<tr>
<td>B</td>
<td>*</td>
<td>*</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>3'5</td>
<td>1'8</td>
<td>2'2</td>
<td>7'5</td>
</tr>
<tr>
<td>C</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>*</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>4'75</td>
<td>1'8</td>
<td>2'1</td>
<td>8'7</td>
</tr>
<tr>
<td>D</td>
<td>*</td>
<td>*</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>4'5</td>
<td>1'4</td>
<td>2'2</td>
<td>8'1</td>
</tr>
<tr>
<td>E</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>3'25</td>
<td>1'8</td>
<td>2</td>
<td>7'6</td>
</tr>
<tr>
<td>F</td>
<td>*</td>
<td>*</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>3'75</td>
<td>0'2</td>
<td>1</td>
<td>5</td>
</tr>
<tr>
<td>G</td>
<td>*</td>
<td>*</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>4'5</td>
<td>1'8</td>
<td>2'1</td>
<td>8'4</td>
</tr>
<tr>
<td>H</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>5</td>
<td>1'4</td>
<td>2'2</td>
<td>8'6</td>
</tr>
<tr>
<td>I</td>
<td>*</td>
<td>*</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>2'75</td>
<td>1'4</td>
<td>2'3</td>
<td>6'5</td>
</tr>
<tr>
<td>J</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>✓</td>
<td>5'25</td>
<td>1'8</td>
<td>2'4</td>
<td>9'5</td>
</tr>
</tbody>
</table>
Tabelle 4. Identifizierte Multiple Intelligenzen der Schüler.

<table>
<thead>
<tr>
<th>SCHÜLER</th>
<th>MULTIPLE INTELLIGENZEN</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td></td>
<td>INTERPERSONALE INTELLIGENZ</td>
</tr>
<tr>
<td>A</td>
<td>0</td>
</tr>
<tr>
<td>B</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>C</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>D</td>
<td>4</td>
</tr>
<tr>
<td>E</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>F</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>G</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>H</td>
<td>3</td>
</tr>
<tr>
<td>I</td>
<td>2</td>
</tr>
<tr>
<td>J</td>
<td>3</td>
</tr>
</tbody>
</table>


a) Was machst du gern in deiner Freizeit?
   b) Wie lernst du? Wie lernst du nicht?
   c) Welches Modul machst du? Was willst du studieren?
   d) Wenn du deine Prüfung für Abitur planen könntest, wie wäre sie?
   e) Andere Themen und Wünsche?

Die Antworten zu den Fragen a) bis d) sind in der folgenden Tabelle zu finden.


<table>
<thead>
<tr>
<th>SCHÜLER</th>
<th>a</th>
<th>b</th>
<th>c</th>
<th>d</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>A</td>
<td>fahren lesen Freunde treffen Taekwondo treiben</td>
<td>Farben ✓ unterstreichen ✓</td>
<td>Geisteswissenschaften Jura und Wirtschaft</td>
<td>---</td>
</tr>
</tbody>
</table>
| B | Basketball spielen  
Musik hören  
Freunde treffen | Zusammenfassung ✓  
Schema ✓  
Post-its ✓  
unterstreichen ✓  
Listen ✓  
Planung ✓  
Computer ✗  
Karten ✗ | Geisteswissenschaften  
Internationale Beziehungen | Ein Video filmen  
Ein anderes Projekt machen |
|---|---|---|---|
| C | Basketball spielen  
Musik hören  
Freunde treffen | Übungen ✓  
Computer ✓  
Listen ✓ | Naturwissenschaften und  
Technik  
Telekommunikationsingenieur  
od Physik | Eine Diskussion führen |
| D | Basketball spielen  
Musik hören  
Freunde treffen | Computer ✓  
unterstreichen ✓  
lesen ✓  
Mindmaps ✗ | Naturwissenschaften  
Medizin | Ein Experiment machen |
| E | Basketball spielen  
Musik hören  
Freunde treffen | Zusammenfassung ✓  
Notizen ✓  
Planung ✓  
Computer ✓  
unterstreichen ✓  
Schema ✓  
Post-its ✓  
Farben ✓  
Musik ✓  
Karte ✗ | Geisteswissenschaften  
Wirtschaft und Audiovisuelle  
Kommunikation | Ein Mindmap machen  
Ein Video filmen |
| F | Basketball spielen  
Musik hören  
Freunde treffen | Computer ✓  
Zusammenfassung ✓  
Schema ✓  
Mindmaps ✓ | Kunst  
Design | Ein Video machen |
| G | Basketball spielen  
Musik hören  
Freunde treffen | Planung ✓  
Post-its ✓  
Notizen ✓  
unterstreichen ✓  
Computer ✓  
Kalender ✓  
Karte ✗  
Liste ✗ | Naturwissenschaften  
Medizin | Eine  
Choreographie machen |
| H | Basketball spielen  
Musik hören  
Freunde treffen | Zusammenfassung ✓  
Schema ✓  
Post-its ✓  
Mindmaps ✓  
unterstreichen ✓  
Computer ✗  
Listen ✗  
Notizen ✗  
Karte ✗  
Liste ✗ | Naturwissenschaften  
Biologie | Ein Projekt und ein  
Mindmap machen |
| I | Basketball spielen  
Musik hören  
Freunde treffen | Zusammenfassung ✓  
Listen ✓  
Farben ✓  
Computer ✗  
Karte ✗  
Planung ✗ | Geisteswissenschaften  
Psychologie | Ein Projekt machen |
| J | Basketball spielen  
Musik hören  
Freunde treffen | Notizen ✓  
Zusammenfassung ✓  
Computer ✓  
Kalender ✓  
unterstreichen ✓  
Schema ✓  
Post-its ✓  
Farben ✓  
Listen ✓  
Karte ✗  
Mindmaps ✗  
Übungen ✗ | Geisteswissenschaften  
--- | Ein Projekt oder ein  
Mindmap machen |

Bei der Frage e) waren die häufigsten Wünsche: ein Projekt machen, Filme oder Videos sehen und darüber sprechen bzw. filmen und Bingo und andere Spiele.

Bezüglich der Frage f), also als ich im Allgemeinen nach Fair Trade gefragt habe, haben sie mündlich beantwortet, dass sie es interessant und eine gute Idee gefunden haben.
4.2. **Vorgeschlagene Unterrichtsstrategien und -Aktivitäten**


Im Anhang (siehe S. 61 ff.) finden Sie diese praktischen Vorschläge in Form mehrerer Tabellen. Im Folgenden wird erklärt, welche ich für die Bearbeitung jeder Intelligenz in der didaktischen Einheit ausgewählt und angepasst habe und wie sie im Unterricht durchgeführt wurden:

**Die intrapersonale Intelligenz**

- **Persönliche Anwendung des Gelernten.** Die Schüler selbst setzen das Motto „by doing“ in der Praxis, indem sie „Produkte“ erstellen (z.B.: Gespräche, Texte, Bilder, Videos, Diskussionen, kleine Theaterstücke…).

- **Selbstgesteuertes Lernen.** Sie haben die Möglichkeit, in ihrer eigenen Geschwindigkeit zu arbeiten und auch manchmal auszuwählen, wie sie die Aktivitäten durchführen oder darlegen wollen.

- **Selbstevaluation.** Mithilfe des Lehrers oder Materialien lernen sie, ihre eigenen Fehler zu erkennen und korrigieren (z.B.: die Prüfungskorrektur vom 14.03, siehe S. 65 f.).

- **Planungsstrategien.** Sie lernen, ihr eigenes Lernen nach ihren Lernwegen zu planen (z.B.: die Aufgabenreihe in Form einer Webtask vom 28-29.03, siehe S. 91 und 93 f.).

- **Erklärung des eigenen Standpunkts und Ansprechen von Gefühlen.** Sie führen kleine Gespräche oder schreiben kurze Aufsätze, wobei sie eine Rolle spielen und ihre Meinung ausdrücken müssen (z.B.: die Diskussion vom 21.03, siehe S. 77 ff.).
Die interpersonale Intelligenz

- **Moralprinzipien entwickeln.** Das Thema und die Querschnittsthemen, sowie die Übungen sind dafür gedacht, die Reflexion über ihr eigenes Verhalten zu fördern (z.B.: Aufsatz vom 29.03, siehe S. 93 und 96 f.).

- **Kooperatives Lernen.** Es wird oft in verschiedenen Gruppen gearbeitet, die nach dem Entwicklungsniveau der Intelligenzen und den Stärken bzw. Schwächen der Schüler gebildet werden (z.B.: Stationenlernen vom 15.03, siehe S. 69 ff.).

- **Positive Atmosphäre.** Es wird versucht, dass die Stimmung entspannt ist, so dass die Studenten sich frei fühlen, mit den Anderen zu interagieren und am Unterricht teilzunehmen.

- **Schätzung der Unterschiedlichkeit.** Die Beurteilung unter Gleichrangigen (peer evaluation) und die offenen Aufgaben werden oft verwendet, damit die Schüler sehen, dass es nicht unbedingt eine einzige Lösung gibt und dass sie auch voneinander lernen können.

- **Multikulturelle Erziehung.** Dank des Themas können sie die Realitäten anderer Länder kennenlernen (z.B.: Arbeitsblatt vom 14.03, siehe S. 64 und 66 f.).

Die logisch-mathematische Intelligenz

- **Logik.** Logische Verknüpfungen zwischen den Elementen werden aufgebaut und das Wortschatz wird klassifiziert (z.B.: Wortschatzübung vom 28.03, siehe S. 91 ff.).

- **Förderung des Nachdenkens.** Einige Übungen sind auf die Bearbeitung der selektiven Aufmerksamkeit und der Erkennung der Hauptideen ausgerichtet (z.B.: Arbeitsblatt vom 14.03, siehe S. 64 und 66 f.).

- **Schaubilder.** Diese Materialien dienen als Unterstützung für die von den Schülern erstellten mündlichen und schriftlichen Produktionen (z.B.: Arbeitsblätter für die Diskussion vom 21.03, siehe S. 77 ff.).

- **Grafikbearbeitung und -beschreibung.** Mithilfe verschiedener Materialien, lernen die Schüler über Grafiken zu sprechen und zu schreiben und ihre eigene Meinung damit zu vergleichen (z.B.: Station Nr. 3 vom 15.03, siehe S. 69 und 73 ff.).
Die sprachliche Intelligenz

- **Schriftliche Aktivitäten.** Die Lernenden schreiben kleine Texte sowie Aufsätze über das Thema und ihre eigenen Meinungen und Reflexionen (z.B.: Aufsatz vom 29.03, siehe S. 91 und 96 ff.).

- **Diskussionen.** Die Studenten bekommen eine Rolle und müssen Grundlagen für ihre Verteidigung finden und dann sie mündlich erklären und die Beiträge ihrer Kommilitonen besprechen (z.B.: Diskussion vom 21.03, siehe S. 77 ff.).

- **Kreatives Schreiben.** Sie schreiben kleine Theaterstücke oder kreative Texte über das Thema (z.B.: Station Nr. 1 vom 15.03, siehe S. 69 und 70 f.).

- **Strategien zum Lese- und Hörverstehen.** Im Unterricht werden oft Texte gelesen und Videos gesehen und Übungen zum Verstehen durchgeführt (z.B.: Texte für Identifikation der MI, siehe S. 56).

- **Rede halten und zuhören.** Die Schüler nehmen im Unterricht teil und machen Übungen, wobei sie kleine Gespräche erstellen müssen (z.B.: Erklärung der durchgeführten Übungen vom 22.03, siehe S. 83 ff.).

Die musikalische Intelligenz

- **Die Texte von Liedern verstehen.** Sie hören Lieder zu und müssen den Text mit dem zu behandelnden Thema verknüpfen und Fragen dazu beantworten (z.B.: Übung H vom Arbeitsblatt vom 22.03, siehe S. 83 ff.).

- **Musik und Videos zuhören.** Es wird mit Videos gearbeitet, wobei die Musik bedeutsam für das Thema ist (z.B.: Station Nr. 4 vom 15.03, siehe S. 69 und 76).

- **Hintergrundmusik.** Im Unterricht wird im Hintergrund Musik gespielt, um eine entspannte Atmosphäre zu schaffen.

- **Computerressourcen.** Die IKT ermöglicht den Lernern, in ihrer eigenen Geschwindigkeit Videos und Lieder mit Untertiteln zu bearbeiten (z.B.: Station Nr. 4 vom 15.03, siehe S. 69 und 76).
Die räumliche Intelligenz

- **Darstellende Künste.** Sie schaffen künstlerische Produkte und verwenden Materialien wie Bilder, Fotos und Videos.

- **Video filmen.** Sie nehmen nicht nur ihre Gespräche auf, aber filmen sie sie auch und bearbeiten andere Fähigkeiten wie die Körpersprache (z.B.: Station Nr. 2 vom 15.03, siehe S. 69 und 72).

- **Bearbeitung von Werbeanzeigen.** Mit dem Thema Fairer Handel wird auch die Werbung berücksichtigt und daher werden auch Werbeanzeigen und Postkarten verwendet (z.B.: Arbeitsblätter für die Diskussion vom 21.03, siehe S. 77 ff.)

- **Internet im Unterricht.** Die Internetressourcen werden benutzt, um Infos zu suchen und visuelle Aktivitäten durchzuführen (z.B.: Webtask vom 28-29.03, siehe S. 91, 93 ff.).

- **Brett- und Kartenspiele.** In den Aktivitäten werden Spielelemente eingeführt (*gamification*) oder es wird mit Kärtchen gespielt (z.B.: Unterrichtsstunde zur Identifikation der MI, siehe S. 56).

- **Visuelle Werkzeuge.** Wir arbeiten nicht nur mit den Arbeitsblättern, aber auch mit dem Beamer und PPT (z.B.: Unterrichtsstunde zur Identifikation der MI, siehe S. 56).

- **Veranschaulichung.** Die Sprache wird mit visuellen Materialien beigebracht, damit die Inhalte besser verstanden werden können (z.B.: Station Nr. 1 vom 15.03, siehe S. 69 ff.).

Die kinästhetisch-körperliche Intelligenz

- **Physischer Bereich.** Die Sozialformen wechseln sich ab, damit die Unterrichtsstunden dynamischer und nicht so monoton sind.

- **Dramatisierung.** Die Schüler spielen Rollen, gestalten kleine Theaterstücke und filmen Videos (z.B.: Übung I vom Arbeitsblatt vom 22.03, siehe S. 83 ff. | z.B.: Station Nr. 2 vom 15.03, siehe S. 69 und 72).

- **Spiele im Unterricht.** Mit dem Wortschatz bzw. das Thema werden motivierende Gruppenspielen geplant (z.B.: Wortschatzspiel-Kicker vom 28.03, siehe S. 91 f.).

- **Kreative Bewegung.** Die Schüler können sich oft im Klassenzimmer frei bewegen (z.B.: Stationenlernen vom 15.03, siehe S. 69).
- **Schatzsuche.** Sitzenbleiben heißt nicht, dass das Unterricht überhaupt nicht dynamisch ist, weil mit Aktivitäten wie das Webtask der Unterricht auch abwechslungsreich sein kann (z.B.: Webtask vom 28-29.03, siehe S. 91 ff.).

**Die naturkundliche Intelligenz**

- **Naturschutz.** Die Umweltverträglichkeit und die Globalisierung sind fast immer bei den Aufgabenthemen anwesend (z.B.: Station Nr. 4 vom 15.03, siehe S. 69 und 76).

- **Forschungsprojekte.** Vor ihren Gesprächen oder Teilnahmen an der Diskussion haben die Schüler die Möglichkeit, Infos zum Thema suchen (z.B.: Rolle Entwicklungsforscherin bei der Diskussion vom 21.03, siehe S. 77 und 82).

Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass meiner Meinung nach es besonders schwer gewesen ist, die musikalischen und naturkundlichen Intelligenzen in die didaktische Einheit einzuführen. Normalerweise wird zum Beispiel empfohlen, mit Instrumenten oder im Freien zu arbeiten und für so ein kleines Projekt ist dieses nicht möglich gewesen. Es wäre ideal, die Intelligenzen in einer Atmosphäre wie die, die Gardner in seiner Theorie „die Schule als Lerndorf“ vorschlägt, zu bearbeiten, aber aus meiner Sicht ist dieses nur im Fall einer größeren Studie durchführbar. Trotzdem haben wir nicht die Natur und die Musik aus dem Unterricht ausgeschlossen, sondern wir haben sie aus einem „passiveren“ anstatt „aktiveren“ Standpunkt behandelt.
4.3. Begründung meiner didaktischen Einheit nach den theoretischen Grundlagen

In diesem Abschnitt wird gesehen, wie die didaktische Einheit auf Grundlage der theoretischen Beiträge gestaltet wurde.

4.3.1. Die Auswahl der Themen


4.3.2. Die Verschiedenheit und die Lernerautonomie

Schwerdtfeger, Meese, Lehners & Merke-Frei (2001) raten uns, mit einer leistungsmäßig heterogenen Gruppe zu arbeiten, aber das ist bei uns nicht der Fall. Trotzdem muss dieses nicht unbedingt negativ sein, weil für die Anwendung der Binnendifferenzierung positiv sein kann, wenn wir von der Verschiedenheit so profitieren, dass die Schüler mit- und voneinander lernen. In Bezug auf ihre Lerngewohnheiten und Vorzüge hinsichtlich des Studiums und der Lernaktivitäten ist die Gruppe auch sehr homogen, was bedeutet, dass alle ihre Intelligenzen sich anders entwickelt haben und was daher auch aus dem obenerwähnten Grund vorteilhaft für unsere Studie sein kann. Zur Förderung der Lernerautonomie haben wir auch in der Praxis verschiedene Lernstrategien umgesetzt, wie die Entnahme und Zusammenfassung der wichtigsten Ideen, die Verknüpfung von Sätzen oder Wortschatz mit Bildern und die Erstellung von Mindmaps, Tabellen, Listen bzw.
Kärtchen u. A. Das Konzept „das Lernen lernen“ wurde angewendet, indem im Unterricht die Lernenden diese Techniken ausprobiert und dann beschlossen haben, welche für ihre einzelne Arbeit nach ihren bevorzugten Lernwegen geeigneter waren. Zum autonomen Weiterlernen war auch die Selbstevaluation bedeutsam, sowie die Beurteilung unter Gleichrangigen (peer evaluation), die in bestimmten Zuständen verwendet wurden (siehe, S. 64).


Zuletzt würden wir gerne ein aufschlussreiches Beispiel der didaktischen Einheit erklären: das Stationenlernen (siehe, S. 69 ff.). Diese Lehrtechnik hat uns ermöglicht, die Verschiedenheit und die Lernerautonomie während einer ganzen Unterrichtsstunde zu bearbeiten. Pro Station wurden in Paaren zwei Intelligenzen angewendet, die so gedacht waren, dass die am weitesten bearbeiteten Intelligenzen eines Mitgliedes die unterentwickelten des Anderen waren. Durch diese Aufgabe haben die Lerner ihre Kreativität gefördert und Initiative und Verantwortung übernommen, indem sie auch voneinander gelernt haben.

4.3.3. Die kulturelle Bedeutung und die Problemlösung

Gemäß Gardners müssen die Intelligenzen die Schaffung von Produkten ermöglichen, die in einem bestimmten kulturellen Umfeld zu schätzen sind. Im Fall des Deutschunterrichts -und im Allgemeinen des Fremdsprachenunterrichts- heißt das, zur Kommunikation fähig zu sein, also dazu, Gespräche zu halten und Texte zu schreiben, sowie sie zu verstehen. Wie es schon aufgeklärt wurde, ist wichtig nicht nur das Produkt, sondern auch der gebrauchte Weg, was wir als Lernprozess verstehen. Bei der didaktischen Einheit wurde versucht, den Lernenden einen „Ausgangspunkt“ und manchmal auch die notwendigen Schritte so zu geben, dass der Weg zur Problemlösung geebnet wurde, damit die Schüler ihn selbst beschreiben konnten.
4.3.4. Meine Rolle als Lehrerin


5. ERGEBNISSE

5.1. Analyse der Bildungszwecke

An erster Stelle ist es angebracht, die Bildungszwecke der didaktischen Einheit hier wieder zu beschreiben, indem auch mit den Ergebnissen zusammenhängende Kommentare dazu hinzugefügt werden:

1. Auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Schülers einzugehen, indem die Binnendifferenzierung innerhalb der Klasse beachtet wird.


2. Ihnen die Gelegenheit bieten, nach ihren eigenen Lerngewohnheiten zu arbeiten, indem jeder durch seine am weitesten entwickelten Intelligenzen die Sprache lernt.

⇒ Wie es schon im Abschnitt 4.1. erklärt wurde, haben die Schüler in der ersten Unterrichtsstunde ihre Lerngewohnheiten berichtet. Mit diesen Informationen konnte ich den Schülern mehrere Lernstrategien bieten, mit denen sie dieselben Inhalte auf unterschiedlichen Weisen lernen konnten. Den Umständen nach müssten sie die vorbestimmten Strategien anwenden oder waren sie frei, sie auszuwählen. Ihre Reaktionen waren positiv, weil sie alle angegebenen Techniken geübt und sich die gemerkt haben, die für sie am geeignetsten waren.

3. Nicht nur die Stärken der Lernenden zu identifizieren, aber auch ihre Schwächen, so dass die am wenigsten entwickelten Intelligenzen auch bearbeitet und gefördert werden können.

⇒ Dank der Analyse der Prüfungen und der MI konnte ich sehen, wobei die Studenten Probleme hatten und womit sie sich ausgekannt haben und mit diesen Informationen habe ich die Gruppen und Paaren für die verschiedenen Unterrichtsstunden gebildet. Im Fall des Stationenlernens können wir zum Beispiel bemerken, dass die Aufgaben erfolgreich ausgeführt wurden, weil zum Beispiel die Lösungen kreativ waren und alle Lerner gemacht haben, was von ihnen gefordert wurde.

In der ersten Unterrichtsstunde haben die Lerner ihre Lerngewohnheiten zusammen mit ihren Wünschen aufgeklärt. Danach konnten sie die Inhalte mit ihren eigenen Erfahrungen verbinden, indem sie zum Beispiel ihre Meinung geschrieben oder eine Rolle gespielt haben. Im letzten Fall sprechen wir über die Diskussion vom 21.03 und das Ergebnis war nicht so positiv (siehe, S. 77 ff.). Die Schüler haben viel Zeit gebraucht, um ihre Gespräche vorzubereiten und hatten Angst davor, in der Öffentlichkeit zu sprechen. Im Gegensatz war der Aufsatz vom 29.03 ein klarer Erfolg und man kann behaupten, dass diese Gruppe sich wohler gefühlt hat, wenn sie ihre Meinung schriftlich lieber als mündlich ausdrücken konnte. Außerdem kann man bestätigen, wenn man die Aufsätze mit der Tabelle über ihre Schwächen und Stärken vergleicht (siehe, S. 26 und 96 ff.), dass sie in diesem Fall die meisten Fehler bewältigt haben.

5. Die Schüler als Mitglieder der Gesellschaft und Verbraucher für die verantwortungsbewusste Verwendung der Ressourcen zu sensibilisieren.


7. Die vier Fertigkeiten zu verbessern, indem die Kommunikation als Hauptzweck immer im Vordergrund steht.
5.2. Analyse der Forschungszwecke

Die Ergebnisse der didaktischen Einheit sind für die dieser Masterarbeit grundlegend. Im Folgenden erklären wir, inwieweit die Forschungsziele getroffen wurden, die uns beim Erreichen des Hauptzwecks geholfen haben. Dieser Hauptzweck, den wir immer uns vor Auge halten müssen, lautet die Förderung der Binnendifferenzierung mittels der Theorie der MI.

✓ Ein Ziel dieser Arbeit ist zu untersuchen, welche Aufgabentypen, sowie welche Zusammenstellung der Sozialformen für unseren Zweck am Geeignetsten sind.

Wir haben geprüft, dass zum Beispiel die folgenden Aufgabenstellungen die Binnendifferenzierung durch die Bearbeitung der MI fördern:

- Stationenlernen
- Diskussionen mit bestimmten Rollen
- Auf jeden Schüler ausgerichtete Aufgaben
- Gemeinsame Besprechung von Meinungen und Reflektionen
- Übungen in Form eines Webservices (mit bestimmten Schritten)

✓ Nach dem Projekt können wir bestätigen, was jede Sozialform zu unserem Zweck beiträgt:

  - *Plenum oder Frontalunterricht*: Optimal für Brainstormings, Einleitungen bzw. die gemeinsame Besprechung von Meinungen und Reflektionen.
    z.B.: Letzte Übung vom 14.03 oder erste Übungen vom 22.03 (siehe, S. 64 und 83).
  - *Gruppenarbeit*: Optimal für die Übernahme von Rollen bzw. die Spiele, wobei die Kooperation nötig für die Schaffung eines endgültigen Produkts ist und man mit- und voneinander lernen kann. Also ideal für die Bearbeitung der interpersonalen Intelligenz.
    z.B.: Diskussion vom 21.03 oder Kicker-Spiel vom 28.03 (siehe, S. 77 und 91).
  - *Partnerarbeit*: Optimal für die Sammlung von Ideen, den Ausgleich von Kompetenzen und Fähigkeiten bzw. die Beurteilung unter Gleichrangigen.
    z.B.: Stationenlernen vom 15.03, Vorbereitung für die Diskussion vom 21.03 oder die Besprechung der Lösungen vom 22.03 (siehe, S. 69, 77 und 83).
  - *Einzelarbeit*: Optimal für die Förderung der Autonomie, die Übernahme von Verantwortung und die individuelle Zielsetzung.
    z.B.: individualisierte Aufgaben vom 22.03 oder Aufsatz vom 29.03 (siehe, S. 83 und 93).
Diese Vergleichsstudie wird entwickelt, um die Förderung der Lernerautonomie mithilfe der Verwendung anpassender Lernstrategien u. a. einzugehen.

Wir können bestätigen, dass die Verwendung dieser Techniken erfolgreich war, weil die Studenten sie alle im Unterricht ausprobiert haben und dann konnten sie beschließen, welche für ihre einzelne Arbeit nach ihren bevorzugten Lernwegen geeigneter waren, und sie hatten auch Zeit, sie im Unterricht in die Praxis umzusetzen. Deutlich ist, dass man nie den Schülern die Verwendung bestimmter Strategien aufzwingen kann, aber man muss sie ihnen vertraut machen und ihnen beibringen, dass diese Techniken auf verschiedenen Weisen bearbeitet werden können und dass man sie an sich selbst anpassen kann.

Die hervorhebende Lernstrategien, die wir gebraucht haben, waren:

- Entnahme und Zusammenfassung wichtigster Ideen
- Verknüpfung von Sätzen oder Wortschatz mit Bildern
- Erstellung von Mindmaps, Tabellen, Listen bzw. Kärtenchen

In dieser Arbeit soll festgelegt werden, ob alle Schüler in einer Unterrichtsstunde alle MI bzw. im Gegensatz nur vorbestimmte MI bearbeiten können und inwieweit diese Methode zum Erreichen unseres Hauptziels führt.

Einerseits können wir behaupten, dass, obwohl die Zeit knapp war, alle MI in einer Unterrichtsstunde bearbeitet werden können, indem in den Übungen danach zusammengestellt werden. Hierbei müssen wir betonen, dass diese Methode am geeignetsten für die Arbeit im Plenum, Gruppen und Paaren ist, weil so die unterentwickelten Intelligenzen einiger Lerner mit den am weitesten entwickelten der Anderen - und andersrum- ausgeglichen werden.

Anderseits zeigt unser Projekt, dass die Erledigung individueller Aufgaben in einer Unterrichtsstunde auch möglich und erfolgreich ist. In unserem Fall haben wir für diese Aufgabenstellung ein Stationenlernen ausgewählt und eine Unterrichtsstunde, wobei am Anfang die ersten Eindrücke gemeinsam besprochen wurden und danach der Lerner auf dieser Grundlage eine einzelne und auf ihn ausgerichtete Aufgabe machen sollte.

Mit dieser Arbeit soll auch die Nützlichkeit von der Erkennung der bevorzugten Lernwege und möglichen Universitätsstudien der Schüler zur Motivation derselben erforscht werden.
Während der Studie war ersichtlich, dass die bevorzugten Lernwege und möglichen Universitätsstudien der Schüler mit den bei ihnen am weitesten entwickelten Intelligenzen übereinstimmt haben. Selbstverständlich ist die Motivation hoch, wenn sie die Möglichkeit haben, das, was sie mögen, zu machen. Außerdem ist es deutlich, dass die Lerner motivierter aussehen, wenn die unterentwickelten Intelligenzen nicht isoliert und einzeln bearbeitet werden, das heißt, wenn sie in Gruppen, Paaren oder im Plenum und auch in Verbindung mit den anderen Intelligenzen und Kompetenzen angewendet werden. Vielleicht ist die Motivation nicht so hoch wie bei der Behandlung ihrer Vorliebe, aber die Kooperation und der Schaffung eines Zusammenhangs erleichtert allen Schülern die Aufgaben.

In diesem Rahmen wird auch die schrittweise Einführung der Aktivitäten nach dem Schwierigkeitsniveau beurteilt.


Zuletzt haben wir die Bestimmung der Tätigkeiten der Lehrkräfte zum Ziel.

Die Rolle der Lehrkräfte wurde schon in dieser Arbeit ausführlich diskutiert, zusammen mit meinen persönlichen Zwecken und meinem Verhalten (siehe Abschnitt 4.3.4.). Hierbei kann ich nur sagen, dass ich einerseits kompetent reagiert habe, wenn Veränderungen vorgenommen werden sollten, und dass andererseits meine Teilnahme an den Unterrichtsstunden wie geplant gelaufen ist.
6. DISKUSSION DER ERGEBNISSE

6.1. Grenzen der Studie


Eine andere Grenze, die schon in den Abschnitten 4.2. und 4.3.4. erwähnt wurde, war die Behandlung der naturkundlichen und musikalisken Intelligenzen, weil es zum Beispiel nicht möglich gewesen ist, mit Instrumenten oder in einer natürlichen Umgebung zu arbeiten. Außerdem wird oft betont, dass, wenn wir mit der Theorie der MI arbeiten, es notwendig ist, die Fähigkeit der Schüler mittels sich an diesen methodologischen Ansatz angepassten Prüfungen anstatt der traditionellen zu planen. In unserem Fall war diese Art von Evaluation nicht möglich, weil nach dem System dieses Gymnasiums die Schüler in jedem Quartal zwei traditionelle Teil- und Abschlussprüfungen schreiben, die 40% und 60% der Endnote entsprechen. Deshalb haben wir immer nur den Lernprozess ohne eine numerische Bewertung evaluiert, also ihre Lernfortschritte.

Andererseits sind die Grenzen zu nennen, die in anderen Fällen, aber nicht in unserem, zu finden sind. Tatsächlich war ihre Flexibilität ein Grund, aus dem ich diese Gruppe von 2. Bachillerato für diese Arbeit ausgewählt habe. Sie hatten weder eine vorbestimmte Unterrichtsplanung noch ein Lehrwerk, was mir die Freiheit geboten hat, die Unterrichtsstunden „offen“ und mit selbsterstellten Aktivitäten zu planen. Außerdem gab es reichende Einrichtungen und Ressourcen und in allen Jahrgängen wurde mit der Informations- und Kommunikationstechnik gearbeitet, was die Erstellung von Unterrichtsmaterialien und die Anwendung der Theorie der MI erleichtert hat.
6.2. Beziehung zwischen den erreichten Ergebnissen und dem Lehrerberuf

In erster Linie müssen wir nochmal die Rolle des Lehrers im Gegensatz zu der des Lerners betonen. Wie wir gesehen haben, deutet die Theorie der MI, sowie die didaktischen Prinzipien wie die Binnendifferenzierung und die Lernerautonomie, darauf hin, dass der Lehrer ein Begleiter des Lernprozesses und nicht mehr der Mittelpunkt des Unterrichts sein soll. Meiner Meinung nach gilt dieser Standpunkt nicht nur im Fall unserer Methodologie, sondern auch bei fast allen neuen methodologischen Ansätzen für den Fremdsprachenunterricht, vor allem wenn wir die Kommunikation und die Lernbegleitung immer für unseren Unterricht im Auge behalten möchten.

Die Vorschläge meiner didaktischen Einheit dürften aber nicht als die endgültige Lösung betrachtet werden, sondern sollen eher als einen Entwurf gesehen werden, auf dessen Grundlage neue Ideen und Initiativen weiterentwickelt werden können. Die Lehrkräfte müssen sich künftig den Herausforderungen stellen, wie die Fähigkeiten und Bedürfnisse jedes einzelnen Schülers berücksichtigt werden. Ein anderes didaktisches Prinzip, das beim traditionellen Unterricht nicht so beachtet wurde und womit wir immer rechnen sollten, auch wenn wir nicht mit der Theorie der MI arbeiten, ist die Entwicklung der intra- und interpersonalen Intelligenzen, sowie der emotionalen Intelligenz. Es ist wesentlich, dass die Schüler lernen, sich selbst und die Anderen zu kennen, weil sie diese Fähigkeiten für alle ihre Lebensbereiche brauchen werden, und zwar für die Kommunikation und das interkulturelle Verständnis, wenn wir uns auf den Kontext der Fremdsprachen beschränken.

Zuletzt darf nicht unerwähnt bleiben, dass wir nicht unbedingt die Bearbeitung der Binnendifferenzierung mittels der Theorie der MI bei null anfangen müssen. Das heißt, dass wir nur einige aus dieser Studie ergebene Aspekte in unserem Unterricht einführen können, wenn wir möchten. Daneben können wir diese methodologischen Ansätze mit denen verknüpfen, die wir schon in unserer Unterrichtsplanung eingeschlossen haben. In diesem Sinne ist die Beziehung zwischen dieser Theorie, der Binnendifferenzierung und anderen innovativen Methoden erkennbar, unter denen das problemorientierte Lernen, der Projektunterricht, das kooperatives Lernen, die Gamification, der IKT-Unterricht bzw. die Portfolios hervorgehoben werden. Mittels der MI kann das problemorientierte Lernen geübt werden, indem wir den Schülern beibringen, wie man Probleme lösen und damit in einem bestimmten kulturellen Umfeld zu schätzenden Produkte schaffen kann. Der Projektunterricht und das kooperative Lernen helfen den Lehrkräften auch dabei, abwechslungsreiche Sozialformen zu gebrauchen, das autonome Lernen zu fördern und die personalen Intelligenzen zu
6.3. Zukünftige Forschungs- und Wirkungslinien


In dieser Arbeit haben wir uns auf eine Gruppe von Jugendlichen mit keinen besonderen Lernbedürfnissen fokussiert, sondern sind die Möglichkeiten für den Unterricht mit verschiedenen Gruppen zahlreich. Unter denen würden wir gern die folgende hervorheben:

- **Kleinkinder.** Die Bearbeitung der MI und die Identifikation der Lernschwächen und -stärken ist im Fall des Kindergartens leichter. Hier gibt es keine spezifischen Fächer und man kann sowohl sich mit der Entwicklung unterschiedlicher Fähigkeiten ohne einen vorbestimmten Kontext, als auch mit der Überwachung dieser Fortschritte hinsichtlich zukünftiger Unterrichtsplanungen beschäftigen.


- **Lerner mit besonderem Förderbedarf.** Wir haben schon im Abschnitt 2.1.3. über die These von Ballester Martinez (2004) gesprochen, die die Bearbeitung der Binnendifferenzierung mittels der Theorie der MI vor allem im Fall von Schülern mit besonderen Bedürfnissen behandelt. Sie erklärt, dass dank seiner am weitesten entwickelten Intelligenzen diese Lerner die Schwierigkeiten anderer
Intelligenzbereichen bewältigen können (wie bei der Blindschrift). Aus meiner Sicht ist dieses ein Bereich, das noch viel ausführlicher untersucht werden könnte.

Eine andere Idee für die Erweiterung eines Projekts dieser Art wäre die Ausnutzung der IKT-Ressourcen für die Erleichterung der Rolle des Lehrers. Die Probleme bei der Beachtung der Bedürfnisse aller Schüler im Fall größerer Gruppen wurde schon erwähnt und konnte hier mit der Anwendung der IKT verknüpft werden. Mithilfe dieser Medien könnten wir Aktivitäten und Tests für die Identifikation erstellen, sowie andere Aufgaben für die Entwicklung bestimmter Intelligenzen. So würden die Ergebnisse in diesen Medien gespeichert und sie könnten die Aktivitäten den Lernern automatisch zuweisen, indem auch die Lernschwächen und -stärken registriert würden und der Lehrer den Lernprozess jedes Schülers überwachen könnte (wie im Falle der Gamification Plattformen).

Im Abschnitt 6.1. wurde über die Grenzen berichtet, die oft die vorbestimmten Unterrichtsplanungen und Lehrwerke implizieren. Das war nicht unser Fall, aber in diesem Sinne könnte ein Projekt durchgeführt werden, wobei die Erstellung zusätzlicher Materialien für die Beachtung der Binnendifferenzierung mittels der MI unter diesen Voraussetzungen angesprochen würde. In diesem Zusammenhang könnten wir nicht nur über von den Lehrkräften erstellten Materialien sprechen, sondern auch über Ressourcen, die in den Lehrwerken eingeschlossen würden oder die zusammen mit ihnen von den Verlagen angeboten würden. Selbstverständlich wurden hier nur einige mögliche zukünftige Forschungs- und Wirkungslinien erläutert, aber die Gelegenheiten zur Erweiterung bzw. Neufassung unserer Arbeit sind dem Kontext nach vielfältig.
7. SCHLUSSFOLGERUNGEN

Als Schlussfolgerung ist zu sagen, dass die Ergebnisse zeigen, dass das Projekt erfolgreich gewesen ist. Trotz der Grenzen, die schon im Abschnitt 6.1. erwähnt wurden, war die Studie auf jeden Fall durchführbar, und sogar gelungen. In den vorherigen Abschnitten wurde über die erheblichen Verbesserungen beim Lernprozess der Schüler berichtet. Die Rolle der Lehrkräfte wurde auch definiert und aus meiner Sicht ist unser Verfahren als Lehrer entscheidend für die Entwicklung der Fähigkeiten unserer Lernenden. Außerdem haben die Studenten positiv reagiert und sich motiviert gezeigt, indem sie aktiv am Unterricht teilgenommen haben. Obwohl die Ergebnisse dieser Arbeit vielleicht ziemlich subjektiv und nicht so bedeutsam für den Lehrberuf sind, wurde im Abschnitt 6.2. über die mögliche Forschungs- und Wirkungslinien gesprochen, die sich aus diesem Projekt ergeben, und sie sind meiner Meinung nach vielfältig.

Hinsichtlich der Forschungsfrage, die „Wie kann man die Binnendifferenzierung mithilfe der Theorie der Multiplen Intelligenzen fördern?“ lautet, können wir behaupten, dass die folgenden Aspekte grundlegend sind, um diese Frage zu beantworten:

- Die Unterrichtsplanung sollte immer offen sein, so dass die Lerner Zeiträume haben, wobei sie in ihrer eigenen Geschwindigkeit lernen können und wo es individuell oder kooperativ bestimmte Intelligenzen den Umständen und den Schülern nach bearbeitet werden.

- Die Aufgabenstellungen sollten die Lernerautonomie fördern. Beispielen von Aktivitäten dieser Art sind die, bei denen die Lernenden vorbestimmte Schritten folgen, um am Ende ein Produkt zu schaffen, die im Fall des Fremdsprachenunterrichts zum Beispiel ein Gespräch oder ein Text wäre. Dass die Schüler autonom lernen heißt aber nicht, dass der Lehrer „nichts macht“, sondern muss er sich als ein Lernbegleiter verhalten.

- Die Sozialformen sollten sich abwechseln, so dass die Unterrichtsstunde dynamisch ist und die Lerner individuell und kooperativ ihre Intelligenzen entwickeln können, indem sie auch von- und miteinander lernen. Die Gruppen und die Aufgaben muss die Lehrkraft selbstverständlich so planen, dass die Schwächen einiger Schüler mit den Stärken der Anderen ausgeglichen werden. In diesem Fall ist die Bearbeitung der personalen Intelligenzen, die für die Kommunikation und den Alltag wesentlich sind, besonders bedeutsam.
Man muss den Lernenden Strategien beibringen, mit denen sie ihre Lernschwächen bewältigen können. Dafür sollte man diese Techniken im Unterricht bekannt machen und in die Praxis umsetzen und dann sollten die Schüler die auswählen, die nach ihren bevorzugten Lernwegen und dem Entwicklungsniveau ihrer Intelligenzen geeigneter sind, sie auf unterschiedlichen Weisen bearbeiten und sie an sich selbst anpassen. Diesbezüglich ist das Motto „by doing“ und das Imitieren des Lehrers und der anderen Schüler bedeutungsvoll.

Die Themen müssen interessant sein und die Behandlung verschiedener Querschnittsthemen, sowie die Schaffung in einem bestimmten kulturellen Umfeld zu schätzender Produkte, ermöglichen. Die gelehrteten Inhalte und Konzepte sollten das Zugehörigkeitsgefühl zur Gesellschaft und die Schätzung der Fähigkeiten jedes Lerners unterstützen. In diesem Sinne ist die Motivation wesentlich für den Unterricht und, um sie zu erhöhen, ist die Berücksichtigung der Vorlieben der Lernenden optimal.

Man sollte immer ein geeignetes Anspruchsniveau festlegen. Wenn die Lerner individuell oder in Gruppen mit verschiedenen Rollen arbeiten, sollte man für jeden Einzelnen verschiedene Niveaus bestimmen und, wenn es im Plenum unterrichtet wird, ein durchschnittliches Niveau finden. Hierbei sollten immer die Lernschwächen und Stärken aller Schüler in Betracht gezogen werden.

Abschließend können wir bestätigen, dass dieses Projekt größtenteils erfolgreich war. Trotzdem muss auch erwähnt werden, dass die möglichen Forschungs- und Wirkungslinien, die sich aus dieser Studie ergeben, vielfältig sind und dass es noch „viel zu tun bleibt“. Außerdem ist nicht zu vergessen, dass für den methodologischen Ansatz, den in dieser Arbeit vorgeschlagen wird, eine erneute Rolle der Lehrkräfte als Lernbegleiter und Vorbild gebraucht wird. Zuletzt komme ich auf das Anfangszitat zurück, weil ich mit Gardner völlig einverstanden bin, wenn er sagt, dass die Lerner auch danach anwenden können, was sie in der Schule gelernt haben, und meiner Meinung nach ist das zu ermöglichen die Arbeit aller Lehrkräfte.
8. LITERATURVERZEICHNIS


9. ANHANG

Texte zur Identifikation der MI ................................................................. 56
Grafiken der Multiple Intelligenzen der Schüler ....................................... 59
Grafiken der MI der Lehrerin ..................................................................... 60
Vorgeschlagene Unterrichtsmaterialien, -strategien und -aktivitäten ........... 61

Unterrichtsentwürfe und bearbeitete Materialien

☞ Unterrichtsentwurf vom 14.03 ................................................................. 64
PowerPoint zur Fehlerkorrektur der Prüfungen vom 14.03 ......................... 65
Arbeitsblatt vom 14.03 ............................................................................. 66
Bearbeitete Arbeitsblätter vom 14.03 ......................................................... 67

☞ Unterrichtsentwurf vom 15.03 ................................................................. 69
Station Nr. 1 vom 15.03 ........................................................................... 70
Bearbeite Übungen - Station Nr. 1 vom 15.03 ............................................. 71
Station Nr. 2 vom 15.03 ........................................................................... 72
Station Nr. 3 vom 15.03 ........................................................................... 73
Bearbeite Übungen - Station Nr. 3 vom 15.03 ............................................. 75
Station Nr. 4 vom 15.03 ........................................................................... 76

☞ Unterrichtsentwurf vom 21.03 ................................................................. 77
Arbeitsblätter vom 21.03 .......................................................................... 78

☞ Unterrichtsentwurf vom 22.03 ................................................................. 83
Arbeitsblätter vom 22.03 .......................................................................... 84
Bearbeitete Arbeitsblätter vom 22.03 ......................................................... 87

☞ Unterrichtsentwurf vom 28.03 ................................................................. 91
Wortschatzspiel-Kicker vom 28.03 .............................................................. 92

☞ Unterrichtsentwurf vom 29.03 ................................................................. 93
Arbeitsblatt vom 28-29.03 ....................................................................... 94
Bearbeitete Tabellen vom 29.03 ............................................................... 95
Aufsätze vom 29.03 ................................................................................. 96
1. Was machst du gern in deiner Freizeit?

2. Lili
- Sie liest sehr gerne
- Sie hat immer ein Buch, eine Zeitung oder ein Zeitschrift dabei
- Sie spricht und hört immer gerne zu, wenn die Andere sprechen
- Sie hört immer zu, was die Lieder erzählen
- Die Poesie ist sehr wichtig in ihrem Leben
- Sie mag an Diskussionen und Referaten teilnehmen
- Sie wäre gerne eine Schriftstellerin oder eine Anwältin

3. Susi
- Sie mag Kunst, obwohl sie nicht immer sehr gut malt und zeichnet
- Sie mag Farben und kombiniert sie gerne
- Sie schätzt die Dekoration und die Werke von verschiedenen Kunstler
- Sie mag die Atmosphäre von Karneval
- Sie hat eine gute Orientierung
- Sie ist sehr ordentlich

4. Wie lernst du? Wie lernst du nicht?

...
6. Daniel
Er hatt Verständnungen
Er folgt immer eine Planung und liebt die Ordnung
Er liebt Zahlen und Rechnungen
Er kontrolliert immer seine Geldausgaben
Er liebe die Musik
Er mag spannende Filme und versucht immer das Ende zu erraten
Er würde gerne als Kunsthistoriker oder Architekt arbeiten

7. Welches Modul machst du?
Was willst du studieren?
- Naturwissenschaften und Technik
- Geisteswissenschaften
- Kunst

5. Wilhelm
Er hat ein großes Selbstwertgefühl
Für ihn ist es ok, wenn er Fehler macht; er kennt seine Grenzen
Er ist eingeschätzt
Manchmal ist er lieber allein als mit anderen Menschen
Wenn er allein ist, kann er besser denken und Reflexionen machen
Er arbeitet gern mit anderen Menschen
Er wäre gerne ein Lehrer oder ein Psychologe

8. Carol
Sie denkt an die Probleme von anderen Menschen; manchmal mehr als an ihre
Sie ist solidarisch und arbeitet als Freiwillige
Sie liest gerne Biografien von bekannten Persönlichkeiten
Sie analysiert gerne die Figuren von Büchern und Filmen
Sie freut sich auf die Freiheit von anderen
Sie schützt gerne die Umwelt
9. Paula

- Sie schenkt und bekommt gerne Blumen
- Sie geht auf dem Land spazieren
- Sie liebt Pflanzen und Tiere
- Sie mag die Ruhe von der Natur
- Sie wohnt lieber auf dem Land als in einer Stadt
- Sie kümmert sich um die Ökologie
- Sie hat ein Haustier und hätte gern ein Garten
- Sie wäre gern eine Bäuerin oder eine Tierärztin

10. Wenn du deine Prüfung für Abitur planen könntest, wie wäre sie?

- Bilder und Diagramme zeichnen
- Ein Experiment machen
- Eine Diskussion führen
- Ein Mindmap machen
- Ein Video filmen
- Ein ökologisches Projekt über das Thema machen
- Ein Lied über das Thema schreiben/singen
- Eine Choreographie machen
  - Oder... ein anderes Projekt

11. Thomas

- Er liebt die Musik und das Tanzen
- Wenn er fährt oder auf die Straße geht, hört er immer ein CD oder das Radio
- Er unterscheidet die Töne von verschiedenen Instrumenten
- Er ist gut in Mathematik und Wissenschaft
- Wenn er zufrieden ist, pfeift oder singt er
- Er würde gerne an einer Orchestra teilnehmen oder in der Filmbranche arbeiten

12. Alex

- Er treibt immer Sport und nimmt an Wettbewerben teil
- Er kümmert sich um seine Gesundheit: er ist fit und isst gesundes Essen
- Er sieht gerne Serien, Filme und Musicals
- Er ist gerne im Freien - auf dem Land und am Strand - und er geht gerne spazieren
- Er hätte gerne eine Arbeit, die etwas mit dem Tanzen oder dem Sport zu tun hat
Grafiken der Multiple Intelligenzen der Schüler

Schüler A

Schüler B

Schüler C

Schüler D

Schüler E

Schüler F

Schüler G

Schüler H

Schüler I

Schüler J

Zur Legende siehe Seite 60.
Grafiken der MI der Lehrerin

MI nach der Lehrerin

MI nach dem Verwandten Nr.1

MI nach dem Verwandten Nr.2

MI nach dem Verwandten Nr.3

**LEGENDE:**

<p>| | |</p>
<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>A.</td>
<td>Sprachliche Intelligenz</td>
</tr>
<tr>
<td>B.</td>
<td>Räumliche Intelligenz</td>
</tr>
<tr>
<td>C.</td>
<td>Intrapersonale Intelligenz</td>
</tr>
<tr>
<td>D.</td>
<td>Logisch-mathematische Intelligenz</td>
</tr>
<tr>
<td>INTELIGENCIA INTERPERSONAL</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>---------------------------</td>
<td>--</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Les gusta</strong></td>
<td>Liderar, organizar, relacionarse, manipular, mediar, asistir a fiestas…</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Necesitan</strong></td>
<td>Amigos, juegos en grupo, reuniones sociales, actos colectivos, clubes, mentores/ discípulos…</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Estrategias</strong></td>
<td>Compartir con los compañeros, esculturas humanas, grupos de cooperación, juegos de mesa, simulaciones…</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Recursos**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Aprendizaje cooperativo</th>
<th>Mediación escolar</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Aprendizaje en colaboración: el rompecabezas y grupos cooperativos</td>
<td>Programa de competencias social: habilidades cognitivas y sociales y crecimiento moral</td>
</tr>
<tr>
<td>Desarrollo de perspectivas múltiples con retratos en collage</td>
<td>Proyectos de trabajo social</td>
</tr>
<tr>
<td>Educación multicultural a través del arte y con culturagramas</td>
<td>Resolución de conflictos</td>
</tr>
<tr>
<td>Establecer un ámbito personal positivo: grupos cooperativos y reuniones en el aula</td>
<td>Valoración de las diferencias</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>INTELIGENCIA INTRAPERSONAL</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Les gusta</strong></td>
<td>Establecer objetivos, mediar, soñar, planificar, reflexionar…</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Necesitan</strong></td>
<td>Lugares secretos, soledad, proyectos propios, decisiones…</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Estrategias</strong></td>
<td>Periodos de un minuto de reflexión, relaciones personales, el momento de las opciones, sentimientos en el aula, sesiones para establecer objetivos…</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Recursos**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Analógia personal</th>
<th>Estrategias de planificación</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Aplicación personal del aprendizaje</td>
<td>Explicación del propio punto de vista</td>
</tr>
<tr>
<td>Aprendizaje autodirigido</td>
<td>Historias de héroes</td>
</tr>
<tr>
<td>Autoevaluación</td>
<td>Manifestación de sentimientos (a través del arte)</td>
</tr>
<tr>
<td>Conseguir un razonamiento de nivel superior</td>
<td>Metacognición</td>
</tr>
<tr>
<td>Destrezas de concentración</td>
<td>Portfolios</td>
</tr>
<tr>
<td>Diarios personales o de aprendizaje</td>
<td>Práctica de virtudes</td>
</tr>
<tr>
<td>Educación racional emotiva</td>
<td>Proyectos de futuro</td>
</tr>
<tr>
<td>Escribir autobiografías</td>
<td>Proyectos individuales</td>
</tr>
<tr>
<td>Establecer objetivos personales</td>
<td>Reconocimiento de sentimientos</td>
</tr>
</tbody>
</table>

<table>
<thead>
<tr>
<th>INTELIGENCIA LINGÜÍSTICA</th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Les gusta</strong></td>
<td>Leer, escribir, explicar historias, juegos de palabras…</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Necesitan</strong></td>
<td>Libros, cassetes, objetos para escribir, papel, periódicos, diálogo, conversaciones, debates, historias…</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Estrategias</strong></td>
<td>Narración, tormenta de ideas, grabarse, diario personal, publicar…</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Recursos**

<table>
<thead>
<tr>
<th>Actividades de biblioteca</th>
<th>Escuchar y leer cuentos en voz alta</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Actividades de escritura</td>
<td>Estrategias de comprensión lectora</td>
</tr>
<tr>
<td>Conferencias, exposición oral de trabajos</td>
<td>Lectura dramatizada</td>
</tr>
<tr>
<td>Debate en clase</td>
<td>Lectura grupal</td>
</tr>
<tr>
<td>Entrevistas</td>
<td>Letreros en el aula</td>
</tr>
<tr>
<td>Escritura creativa</td>
<td>Memorización</td>
</tr>
<tr>
<td>Escritura de diarios</td>
<td>Programas de radio</td>
</tr>
<tr>
<td>Escuchar clases expositivas</td>
<td>Proyectos creativos sobre la lectura</td>
</tr>
</tbody>
</table>
## INTELIGENCIA VISUAL-ESPACIAL

<table>
<thead>
<tr>
<th>Les gusta</th>
<th>Diseñar, dibujar, visualizar, garabatear…</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Necesitan</td>
<td>Arte, piezas de construcción, video, películas, diapositivas, juegos de imaginación, laberintos, puzzles, libros, ilustrados, visitas a museos de arte…</td>
</tr>
<tr>
<td>Estrategias</td>
<td>Visualización, señales de colores, metáforas gráficas, bocetos de ideas, símbolos gráficos…</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Recursos

<table>
<thead>
<tr>
<th>Ámbito de aprendizaje visual</th>
<th>Folletos informativos (dípticos, trípticos)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Arquitectura</td>
<td>Fotografía</td>
</tr>
<tr>
<td>Artes visuales</td>
<td>Herramientas visuales</td>
</tr>
<tr>
<td>Bloques lógicos</td>
<td>Internet en el aula</td>
</tr>
<tr>
<td>Collages</td>
<td>Juegos de tablero y de cartas</td>
</tr>
<tr>
<td>Creación de anuncios publicitarios</td>
<td>Mural de bolsillo</td>
</tr>
<tr>
<td>Creación de un cómic</td>
<td>Paneles didácticos</td>
</tr>
<tr>
<td>Creación de vídeos o películas</td>
<td>“Talking walls” (carteles, murales)</td>
</tr>
<tr>
<td>Dioramas</td>
<td>Tapices</td>
</tr>
<tr>
<td>Diseño de construcciones, vestidos, móviles…</td>
<td>Visualización</td>
</tr>
<tr>
<td>Diseño por ordenador</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

## INTELIGENCIA LÓGICO-MATEMÁTICA

<table>
<thead>
<tr>
<th>Les gusta</th>
<th>Experimentar, preguntar, resolver enigmas lógicos, calcular…</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Necesitan</td>
<td>Materiales para experimentar, manipular y científicos, visitas al planetario y a museos de ciencia…</td>
</tr>
<tr>
<td>Estrategias</td>
<td>Cálculos y cuantificaciones, clasificaciones y categorizaciones, preguntas socráticas, heurística, pensamiento científico…</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Recursos

<table>
<thead>
<tr>
<th>Actividades matemáticas: creación de patrones, juegos y rompecabezas lógicos, creación y descifrado de códigos, diseño de gráficos, trabajo con números, secuenciación</th>
<th>Organizadores gráficos: mapas conceptuales, diagramas de Venn, esquemas, ejes cronológicos</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Estimulación del pensamiento</td>
<td>Pensamiento a nivel superior</td>
</tr>
<tr>
<td>Estrategias de interrogación</td>
<td>Planificación de estrategias</td>
</tr>
<tr>
<td>Lógica: analógias, silogismos</td>
<td>Proyectos de investigación</td>
</tr>
<tr>
<td>Método científico</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

## INTELIGENCIA NATURALISTA

<table>
<thead>
<tr>
<th>Les gusta</th>
<th>Jugar con mascotas, la jardinería, investigar la naturaleza, criar animales, cuidar del planeta…</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Necesitan</td>
<td>Acceso a la naturaleza, relacionarse con animales, herramientas para investigar la naturaleza…</td>
</tr>
<tr>
<td>Estrategias</td>
<td>Paseos por la naturaleza, ventanas al aprendizaje, plantas para adornar, mascota en el aula, ecoestudio…</td>
</tr>
</tbody>
</table>

### Recursos

<table>
<thead>
<tr>
<th>Actividades a realizar en entorno natural</th>
<th>Microscopios, lupas, telescopios</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Centros de aprendizaje naturalista</td>
<td>Organizar colecciones</td>
</tr>
<tr>
<td>Conservación de la naturaleza: sostenibilidad y medioambiente</td>
<td>Proyectos de investigación</td>
</tr>
<tr>
<td>Diario de observación</td>
<td>Reconocer relaciones: clasificar, categorizar, comparar</td>
</tr>
<tr>
<td>Excursiones al campo</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
### INTELIGENCIA MUSICAL

| **Les gusta** | Cantar, silbar, canturrear, crear ritmos con pies y manos, escuchar… |
| **Necesitan** | Cantar acompañados, asistir a conciertos, tocar instrumentos… |
| **Estrategias** | Ritmos, canciones, raps y coros, discografías, supermemoria musical, conceptos musicales, música según el estado de ánimo… |

<table>
<thead>
<tr>
<th><strong>Recursos</strong></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Asistir a conciertos</td>
<td>Escuchar música</td>
</tr>
<tr>
<td>Cantar</td>
<td>Expresar sentimientos musicales</td>
</tr>
<tr>
<td>Conocer música de otros países para acercarse a distintas culturas</td>
<td>Identificar sonidos ambientales</td>
</tr>
<tr>
<td>Construir el propio instrumento y crear una pequeña orquesta</td>
<td>Juegos de ritmos</td>
</tr>
<tr>
<td>Crear acompañamientos</td>
<td>Música ambiental</td>
</tr>
<tr>
<td>Crear canciones – melodías conceptuales</td>
<td>Música que facilita el aprendizaje matemático</td>
</tr>
<tr>
<td>Crear efectos sonoros</td>
<td>Música que trabaja estados de ánimo</td>
</tr>
<tr>
<td>Crear una banda de bolsas de papel</td>
<td>Tararear</td>
</tr>
<tr>
<td>Danza interpretativa</td>
<td>Tocar un instrumento</td>
</tr>
<tr>
<td>Diario del compositor</td>
<td>Utilizar los recursos que ofrece el ordenador</td>
</tr>
<tr>
<td>Escribir letras para canciones</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

### INTELIGENCIA CORPORAL-CINESTÉSICA

| **Les gusta** | Bailar, correr, saltar, construir, tocar, gesticular… |
| **Necesitan** | Juegos de rol, de construcción, de deporte y físicos, teatro, movimiento, experiencias táctiles, aprendizaje manual… |
| **Estrategias** | Respuestas corporales, el teatro de la clase, conceptos cinéticos, pensamiento manual, mapas corporales… |

<table>
<thead>
<tr>
<th><strong>Recursos</strong></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>Ámbito físico</strong></td>
<td>Happening</td>
</tr>
<tr>
<td>Creación de nuevos productos (inventos)</td>
<td>Juegos en el aula</td>
</tr>
<tr>
<td>Danza, creación de coreografías</td>
<td>Mimos</td>
</tr>
<tr>
<td>Demostraciones manipulativas</td>
<td>Movimiento creativo</td>
</tr>
<tr>
<td>Dramatización: teatro formal, rolplay, dramatización creativa, simulacros</td>
<td>Programas de realidad virtual</td>
</tr>
<tr>
<td>Ejercicios físicos</td>
<td>Salidas culturales</td>
</tr>
<tr>
<td>Experimentos</td>
<td>“Scavenger hunts”. Búsqueda de tesoro</td>
</tr>
<tr>
<td>Fabricación (materiales diversos)</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Datum: 14.03.2017

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeit</th>
<th>Phase/Lernziele</th>
<th>Lehreraktivität</th>
<th>Sozialform</th>
<th>Lerneraktivitäten</th>
<th>Medien/Lernmaterialien</th>
<th>Fertigkeit(en)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>5'</td>
<td>Einstieg: Aktivierung des Vorwissens und Einleitung zum Thema Fairer Handel</td>
<td>Ich erkläre die Übungen vom Arbeitsblatt.</td>
<td>PL</td>
<td>Die Fragen zum Video werden vorgelesen und die Zweifel erklärt.</td>
<td>PPT-Beamer</td>
<td>Arbeitsblatt</td>
</tr>
<tr>
<td>6'</td>
<td>Ich spiele das Video.</td>
<td>Das Video wird gesehen und dann haben die Schüler zwei Minuten, um ihre Antworten zu überlegen.</td>
<td>EA</td>
<td>Beamer &gt; Video Arbeitsblatt</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>8'</td>
<td>Ich spiele das Video. Dann laufe ich durch das Klassenzimmer und kontrolliere die Gespräche.</td>
<td>Das Video wird nochmal gesehen und die Schüler können ihre Antworten mit den von ihren Kommilitonen vergleichen.</td>
<td>PL</td>
<td>Beamer &gt; Video Arbeitsblatt</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10'</td>
<td>Kontrolle</td>
<td>Wir korrigieren die Übungen zusammen und ich kontrolliere die Teilnahme.</td>
<td>PL</td>
<td>Die Übungen werden korrigiert und bei der letzten Übung (Nr. 5) wird über die Funktion vom fairen Handel reflektiert.</td>
<td>PPT + Beamer</td>
<td>Arbeitsblatt</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Bearbeitung der Multiplen Intelligenzen: Da wir die Prüfungen korrigieren müssen haben wir in der ersten Unterrichtsstunde keine Zeit, die verschiedenen Intelligenzen einzeln zu bearbeiten. Deshalb werden sie fast alle in den Aktivitäten vom Arbeitsblatt integriert.

Übung 1

SEIN KII
- wäre
- wärest/Wärst
- wäre
- wären
- Wäret/Wärt
- Wären

HABEN KII
- hätte
- hättest
- hätten
- hätten

FÜHLEN PRÄT
- fühlte
- fühltest
- fühlten
- fühlten

WERDEN
- werde → Nicht: wird
- wirst → Nicht: wirst
- wird
- werden
- werdet
- werden

FUTUR> Ich werde kaufen (INF)
PASSIV> Es wird gegessen (PARTIZIP)

Partizip:
- Sein > gewesen
- Essen > gegessen

Übung 2

Was hast du noch nie machen dürfen?

Ich habe noch nie ein Auto fahren dürfen

Ich habe noch nie Tennis spielen dürfen

Übung 4

- Schüchtern
- gestresst | stressig > stress
- Unsicher ≠ sicher

Übung 6 - Aufsatz

PRÄTERITUM UNREGELMÄSSIGE VERBEN
- Sehen > sah | wissen > wusste | verstehen > verstand
- Denken > dachte | lesen > las | sitzen > saß | ringen > rang

PERFEKT MIT SEIN
- ist gegangen / ist gefahren / ist geblieben / ist passiert

PRÄSENS > no existe presente continuo
- Meine Mutter weint (gerade) > NICHT: meine Mutter ist weinen

Nach Hause gehen | Zu Hause sein | das Haus
Der Bruder, die Brüder
Mein Vater | Mein Bruder | Meine Mutter
Kommas > NICHT: dann, ... JA: ..., dass | , wenn | , obwohl
Arbeitsblatt vom 14.03
Video: https://www.youtube.com/watch?v=Q8j5Ha0Fkg8

Welche Beispiele von Produkten und Ländern sehen wir auf dem Video?

1. Über welche schlechte Arbeitsbedingungen wird auf dem Video gesprochen?
   - über schlechte Arbeitsbedingungen
   - Niedrige Löhne
   - Schwankende Marktpreise

   - wo sind diese Arbeitsbedingungen verboten?
   - in welchen Ländern sind diese Arbeitsbedingungen erlaubt?

2. Was sind die schwankenden Marktpreise und warum sind sie wichtig für die Bauer?
   - Schwankende Marktpreise sind wichtig für die Bauer, da sie sich auf die Preisleistungen der Produkte auswirken.

3. Was ändert sich mit dem fairen Handel?
   - Standards
   - Fair Trade
   - Schutz

4. Was bedeutet der faire Handel für uns?
   Für uns bedeutet dies nicht nur Frühstückskafe ohne bitteren Nachgeschmack. Es bedeutet, dass unsere Weltreise beim Einkaufen zum etwas wird. Wir nutzen unsere direkten Verbindungen in die ganze Welt, um die zu übernehmen und das zu fördern, was wir für halten.
Bearbeitete Arbeitsblätter vom 14.03
1. Welche Beispiele von Produkten und Ländern sehen wir auf dem Video?

2. Über welche schlechten Arbeitsbedingungen wird auf dem Video gesprochen?

3. Was sind die schwankenden Marktpreise und warum sind sie wichtig für die Bauern?

4. Was ändert sich mit dem fairen Handel?

5. Was bedeutet der faire Handel für uns?

Für uns bedeutet dies nicht nur Frühstückskaffee ohne bitteren Nachgeschmack. Es bedeutet, dass unsere Weltrisse beim Einkaufen zum etwas gerechteren werden. Wir nutzen unsere direkten Verbindungen in die ganze Welt, um die Versandkosten zu übernehmen und das zu fördern, was wir für wichtig halten.
Lernziel: Neue Kenntnisse und Wortschatz über das Thema fairer Handel erwerben, indem alle die Fertigkeiten und Intelligenzen in Paaren und in verschiedenen Stationen bearbeitet werden.  

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeit</th>
<th>Phase/Lernziele</th>
<th>Lehreraktivität</th>
<th>Sozialform</th>
<th>Lerneraktivitäten</th>
<th>Medien/ Lernmaterialien</th>
<th>Fertigkeit(en)</th>
</tr>
</thead>
</table>
| 10‘  | Einstieg/ Motivationsstrategie | Ich erkläre alle die Stationen und Aufgaben. | PL | Alle die Stationen werden erklärt:  
* Sie arbeiten in Paaren  
* Sie haben 10 Minuten für jede Station  
* Sie schreiben das Wortschatz mit  
* Sie haben zwei iPads und ein Wörterbuch um Wortschatz nachzuschlagen  
* Sie dürfen nicht auf die Arbeitsblätter schreiben  
* Sie müssen alles abgeben (Kontrolle) | 2 iPads  
Wörterbuch | - |
| 10‘  | Station 1 | Ich laufe durch das Klassenzimmer und beantworte die Fragen. Bei der Station 4 muss ich auch die Lösung kontrollieren. | EA | Sie wählen ein Produkt aus und schreiben Sätze über dieses Produkt in Bezug auf Fair trade. Mit diesen Sätzen machen sie ein Bild vom Produkt. | Filzstifte  
Blätter  
2 Arbeitsblätter | - |
| 10‘  | Station 2 | | PA | Auf dem Bild sehen sie, wie das internationale Fairtrade-Netzwerk funktioniert. Sie müssen zusammen ein Video filmen, wo sie die Phasen erklären. Sie müssen sagen, wer teilnimmt und welche Funktionen sie haben. | iPad  
3 Infografiken | - |
| 10‘  | Station 3 | | EA | Sie wählen ein Produkt aus und mit den Informationen aus den kleinen Texten und der Grafik schreiben sie einen kleinen Aufsatz, wo sie die Infos aus ihrem Fact-sheet erklären und sie ihre Grafik mit der von ihrem Partner vergleichen. | 3 Karten-Grafiken  
10 Arbeitsblätter | - |
| 10‘  | Station 4 | | PA | Mithilfe eines Videos (mit Untertiteln) müssen sie herausfinden, welche Bilder zu welchen Texten und zu welchen Themen passen. | Video (iPad)  
Blutack/Magnete  
Bilder + Texte | - |

Anmerkung: Weil es vier Stationen und 10 Studenten (also 5 Paaren) gibt, können in der Station 1 zwei Paare gleichzeitig arbeiten. Die Stationen und die Materialien sind auch so gedacht, dass es falls 9 Studenten gibt, die Aufgaben auch in einer 3er Gruppe erledigt werden können. Außerdem werden die Materialien für die Korrektur mitgenommen.

Bearbeitung der Multiplen Intelligenzen: In jeder Station werden zwei Intelligenzen angewendet und die Paare sind so gedacht, dass die am weitesten bearbeiteten Intelligenzen von einem Mitglied die am wenigsten bearbeitete Intelligenz von dem Anderen sind.

- Station 1  - sprachlich + räumlich
- Station 2  - kinästhetisch-körperlich + interpersonal
- Station 3  - logisch-mathematisch + intrapersonal
- Station 4  - naturkundlich + musikalisch

Binndifferenzierung: Das Stationenlernen fördert die Lernautonomie und ermöglicht, dass die Schüler nach ihrem eigenen Tempo arbeiten.
Sie wählen ein Produkt aus und schreiben Sätze über diesen Produkt im Bezug auf Fairtrade.
Mit diesen Sätzen machen Sie ein Bild von diesem Produkt.
Sie können die Wörter benutzen, die wir schon im Unterricht gelernt haben.

BANANEN

BLUMEN

KAKAO

BAUMWOLLE

KAFFEE

ORANGENSAFT

GOLD

HONIG

REIS

TEE

WEIN

ZUCKER

KOSMETIK

NÜSSE & ÖLE

QUINOA

SPORTBÄLLE

GEWÜRZE

TEXTILIEN
Hier können Sie sehen, wie das internationale Fairtrade-Netzwerk funktioniert. Sie müssen zusammen ein Video filmen, wo sie die Phasen von diesem Netzwerk erklären. Über jede Phase müssen Sie sagen, welche Personen/Organisationen teilnehmen und welche Funktionen sie haben.

**Internationales FAIRTRADE-Netzwerk**

- zertifizierte KLEINBAUERNKOOPERATIVE oder PLANTAGE
- zertifizierter EXPORTEUR
- zertifizierter IMPORTEUR
- zertifizierter HERSTELLER
- LEBENSMITTELHANDEL, FACHGESCHÄFTE, GASTRONOMIE
- KONSUMENTIN und KONSUMENT

- Laufende Entwicklung und Überprüfung von FAIRTRADE-Standards
- Beratung der Kleinbauernkooperativen und Plantagen in Entwicklungsländern
- Unabhängige Zertifizierungsorganisation, ISO 66 akkreditiert
- führt angekündigte und unangekündigte Audits auf Basis der FAIRTRADE-Standards bei Vetragspartnern durch
- Vergabe von Lizenzen an Unternehmen
- Beratung von Unternehmen, die im Fairen Handel aktiv werden möchten
- Informationsarbeit über den Fairen Handel
Sie wählen ein Produkt aus und mit den Informationen aus den kleinen Texten und aus der Grafik schreiben sie einen kleinen Aufsatz, wo Sie die Infos aus ihrem Fact-sheet erklären und Sie Ihre Grafik mit der Grafik von Ihrem Partner vergleichen.

Hier haben Sie einige Ausdrücke, die Ihnen helfen können:

**Was ist das Thema der Grafik?**

- Die Grafik zeigt ...
- Das Thema des Schaubildes ist ...
- Die Tabelle enthält/liefert Informationen über ...
- Die Grafik vergleicht ...
- In der Grafik geht es um ...

**Wie haben sich die Zahlen verändert?**

- die Zahl/der Anteil der ... ist von ... auf ... gestiegen / gesunken
- die Zahl/der Anteil der ... ist um (fast / mehr als) ... % gestiegen / gesunken
- die Zahl/der Anteil der ... hat sich um ...% erhöht
- die Zahl/der Anteil der ... hat um ...% zugenommen

**Wie unterscheiden sich die Zahlen im Vergleich?**

- im Vergleich zu/der Grafik von/über (Kaffee) ... ist die Zahl meiner Grafik ... um ... (%) höher / niedriger
- Verglichen mit meiner Grafik, ist die Grafik von/über (Kaffee) ...
- im Unterschied der anderen Grafik ist die Zahl/der Anteil der ... um ... (%) gestiegen / gesunken

**Wir kann ich die wichtigsten Fakten zusammenfassen?**

- Insgesamt kann man feststellen, dass ..
- Zusammenfassend kann man sagen, dass
**FAIRTRADE DEUTSCHLAND**

**FACT SHEET**

**ZAHLEN UND FAKTEN**


<table>
<thead>
<tr>
<th>66</th>
<th>58%</th>
<th>748 Mio.</th>
</tr>
</thead>
</table>

**PRODUZENTENORGANISATIONEN MIT FAIRTRADE-ZERTIFIZIERTEN BLUMEN 2015 NACH REGION**

### 1. Äthiopien

- El Salvador
- Costa Rica

### 2. Uganda

- Tansania
- Simbabwe

### 3. Kenia

### 4. Sri Lanka

**KAKAO FACT SHEET**

**ZAHLEN UND FAKTEN**


<table>
<thead>
<tr>
<th>130</th>
<th>ca. 72%</th>
<th>176.400</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>130</td>
<td>176.400</td>
<td>Sonnen Fairtrade-Kakao stehen weltweit zur Verfügung.</td>
</tr>
</tbody>
</table>

**PRODUZENTENORGANISATIONEN MIT FAIRTRADE-ZERTIFIZIERTEM KAKAO 2013 NACH REGION**

### 1. Ghana

- Costa Rica
- Kolumbien
- Ecuador

### 2. Togo

- Peru
- Bolivien

### 3. Costa Rica

### 4. Brasilien

### 5. Dominikanische Republik

### 6. Haiti

### 7. Nicaragua

### 8. Haiti

### 9. Kamerun

### 10. Sierra Leone

### 11. Guinea

### 12. Togo

### 13. Senegal

### 14. Ghana
SCHÜLER E

Die Grafik zeigt anders als die produzentenorganisationen mit fairtrade-terifizierten Blumen 2015 nach Region: Guatemala, El Salvador, Costa Rica, Äthiopien, Uganda, Tanzania, Kenia, Zentralafrika und Sri Lanka. Die Anteile der Blumen (Fairtrade) stammen von Kenia aus Äthiopien gesegnet (43%), 58% in Deutschland kommen aus Äthiopien und 33% aus Kenia.

SCHÜLER J


SCHÜLER C

Die Grafik zeigt uns, in welchen Ländern die Kaffee produziert und wo. Kenia, Peru, Äthiopien und Kolumbien wichtige Länder sind.

Das Thema ist stellten Prüfer in der Weltmark, damit die Kaffeebeutel haben: bessere Arbeitsbedingungen.

SCHÜLER D

Die Grafik zeigt die Pflanzenproduktion nach Region aus 2015. Die Grafik vergleicht die Zahl von Schnittblumen und Pflanzenproduktion nach Afrika und Südamerika. Die Zahl der Blumen ist in Äthiopien 68% gesegnet. Die Region, die mehr Produktion haben sind Kenia (38%), Äthiopien (8%) und Ecuador (11%).
Station Nr. 4 vom 15.03

- Video: https://www.youtube.com/watch?v=EE-wlrceO9w&t=8s

Ein Drittel von den 4 Millionen Tonnen Lebensmittel, die jedes Jahr weltweit produziert werden, landet im Müll.

Die Familien verkaufen mehr Lebensmittelprodukte als sie brauchen, lagen es nicht richtig, verstehen das Mindesthaltbarkeitsdatum nicht richtig, kochen mehr als sie brauchen und essen die Reste nicht.

Mit der weltweiten Lebensmittelproduktion (4 Milliarden Tonnen) könnten 12 Milliarden Menschen essen.

40 % des Gemüses wird vor dem Handel (bei den Unternehmen) weggewarf, weil die Verbraucher makelloses Obst und Gemüse möchten.

Damit wir nicht so viel Essen zu Hause wegwürfen, können wir: Lebensmittel mehr wertschätzen; besser daran denken, was wir kaufen; das Essen im Kühlschrank besser kontrollieren; nur kochen, so viel wie wir brauchen; das Reste essen; Lebensmittel richtig lagern und das Mindesthaltbarkeitsdatum richtig verstehen.

Für die Produktion von jedem Lebensmittel braucht man viele Ressourcen wie Wasser, Rohstoffe, Energie oder Arbeitskraft.
**Lernziel:** Neue Kenntnisse über die Themen, die die einzelnen Schüler interessieren, zu erwerben, indem sie eine besondere Rolle für eine Gruppendiskussion vorbereiten und spielen.

**Datum:** 21.03.2017

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeit</th>
<th>Phase/Lernziele</th>
<th>Lehreraktivität</th>
<th>Sozialform</th>
<th>Lerneraktivitäten</th>
<th>Medien/ Lernmaterialien</th>
<th>Fertigkeit(en)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>10'</td>
<td>Einstieg und Erklärung</td>
<td>Ich erkläre die vorbereitende Phase und die Durchführung der Diskussion.</td>
<td>PL</td>
<td>Die Schüler hören die Erklärung zu und stellen Fragen dazu.</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>30'</td>
<td>Vorbereitende Übungen (Semantisierung)</td>
<td>Im Unterricht muss ich durch das Klassenzimmer gehen und den Schülern helfen.</td>
<td>PA</td>
<td>Jeder zwei Schüler hat eine Rolle und sie arbeiten in Paaren. Sie arbeiten mit einem Bild und einem Arbeitsblatt und müssen über die Gründe nachdenken, um sich bei der Diskussion für ihre Rolle einzutreten.</td>
<td>Bilder Arbeitsblätter Blatt (Gründe)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10'</td>
<td>Aufgabe&gt; Diskussion</td>
<td>Ich muss die Zeiten und die Teilnahme kontrollieren. Weil es nur zwei Gruppen gibt, kann ich die Vermittlerin der Diskussion sein.</td>
<td>GA (5)</td>
<td>Dann werden die Paaren geteilt und wird eine 5er Gruppe (mit 5 verschiedenen Rollen) gebildet. In einer Minute erklärt jeder Schüler seine Gründe und dann haben sie Zeit, um zu diskutieren und um eine Entscheidung zu erreichen.</td>
<td>Bilder Arbeitsblätter Blatt (Gründe)</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Bearbeitung der Multiplen Intelligenzen:** Die Rollen wurden nach den individuellen Vorlieben (in Bezug auf ihrem Studium) und nach den am weitesten entwickelten Intelligenzen der Schüler ausgewählt.

**Binnendifferenzierung:** Jeder Schüler kann nach seinen Vorlieben arbeiten mit Themen, die sie schon kennen und die sie mit ihren eigenen Erfahrungen in Verbindung bringen können.
WIRTSCHAFTLERIN

Sie sind eine Wirtschaftlerin, die bei Fairtrade für den Baumwoll- und Textilsektor arbeitet.

Auf dem Bild können Sie die textile Produktionskette sehen. Es wird oft über die erste Phase gesprochen, also über wie die Baumwolle bei den Baumwollbauern produziert wird. Trotzdem müssen wir nicht vergessen, dass es andere Phasen gibt.

Was denke ich und wofür muss ich mich bei der Diskussion eintreten?


Zusammenfassung: Investition in

- Alle die Phasen (nicht nur die erste)
- Unterstützungsprogramme
- Wirtschaftsberater und Beratung
- Bestimmung der Standards
- Analyse der Marktpreise
- Subventionen
- Vermeidung der Kinderarbeit

Jetzt brauchen Sie Gründen, um Ihre Meinung zu argumentieren. Warum ist es so wichtig, in diese Aspekte zu investieren?

Die textile Produktionskette

Sobald die Baumwolle den Bauern verlässt, geht sie in die textile Produktionskette ein und damit gewöhnlich auf eine lange Reise.
TELEKOMMUNIKATIONSINGENIEUR UND GRAFIK-DESIGNER

Sie sind ein Telekommunikationsingenieur und ein Grafik-Designer, der bei Fairtrade für den Baumwoll- und Textilsektor arbeitet.

Auf den Bildern können Sie zwei Plakate aus der Werbekampagne „Fashion Fairday“ sehen. Es wird oft die Baumwollproduktion gesprochen, aber nicht über die Technik und die Designs hinter den Faires Handel.

Was denke ich und wofür muss ich mich bei der Diskussion eintreten?


Zusammenfassung: Investition in
- Technologien
- Verbreitung der Werbung
- Kommunikation zwischen den Organisationen
- Die neueste Technik
- Werbekampagnen
- Neue Telekommunikationsingenieure und Designer

Jetzt brauchen Sie Gründe, um Ihre Meinung zu argumentieren. Warum ist es so wichtig, in diese Aspekte zu investieren?
Sie sind ein Arzt, der bei Fairtrade für den Baumwoll- und Textilsektor arbeitet.

Auf dem Bild können Sie eine Infografik über eine umweltschonende und natürliche Baumwollproduktion ohne Pestiziden. Die Textilien, die mit der Baumwolle von Fairtrade hergestellt werden sind auch besser für die Gesundheit.

Was denke ich und wofür muss ich mich bei der Diskussion eintreten?


Zusammenfassung> Investition in
- Gesundheitsfaktoren
- Vermeidung von Schädlinge in den Baumwollsträuchern
- Vermeidung von gefährliche Dünger und Pestiziden
- Gesunde Anbaumethoden (für Bauer und Verbraucher)
- Medizinforschung
- Bessere Gesundheitsversorgung

Jetzt brauchen Sie Gründen, um Ihre Meinung zu argumentieren. Warum ist es so wichtig, in diese Aspekte zu investieren?
POLITIKWISSENSCHAFTLERIN

Sie sind eine Politikwissenschaftlerin, die bei Fairtrade in der Abteilung „internationale Beziehungen“ für den Baumwoll- und Textilsektor arbeitet.

Auf dem Bild können Sie eine Tabelle mit Infos und eine Karte über die Gebiete sehen, wo Baumwolle produziert wird. Die Baumwollproduktion ist besonders wichtig in Indien, Pakistan und Zentralasien, in West- und Zentralafrika, Brasilien, Australien und der USA.

Was denke ich und wofür muss ich mich bei der Diskussion eintreten?


Zusammenfassung

> Investition in
  - Internationale Beziehungen
  - Vermeidung von gefährliche und schädliche Pestiziden für die Frauen
  - Verbreitung von Bio-Kooperativen (ohne Gesundheitsgefahr)
  - Kommunikation zwischen den Organisationen
  - Gemeinschaftsprojekte
  - Programm von Außenpolitik

Jetzt brauchen Sie Gründen, um Ihre Meinung zu argumentieren. Warum ist es so wichtig, in diese Aspekte zu investieren?

### Die Anbaugebiete

<table>
<thead>
<tr>
<th></th>
<th></th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>China</td>
<td>7133</td>
</tr>
<tr>
<td>Indien</td>
<td>6272</td>
</tr>
<tr>
<td>USA</td>
<td>3344</td>
</tr>
<tr>
<td>Pakistan</td>
<td>2180</td>
</tr>
<tr>
<td>Brasilien</td>
<td>1590</td>
</tr>
<tr>
<td>Sub-Sahara-Afrika</td>
<td>1365</td>
</tr>
<tr>
<td>Australien</td>
<td>1064</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Daten: OECD-FAO Agricultural Outlook 2014–2023
ENTWICKLUNGSFORSCHERIN

Sie sind eine Entwicklungsforscherin, die bei Fairtrade für den Baumwoll- und Textilsektor arbeitet.

Auf dem Bild können Sie eine Grafik von dem virtuellen Wasserfußabdruck, ein System mit drei verschiedenen Wassersorten:

- Grünes Wasser = Regenwasser
- Blaues Wasser = Wasser aus Flüssen und Seen, das man speichert und für die künstliche Bewässerung benutzt
- Graues Wasser = Verschmutztes Wasser, dass nach dem Herstellungsprozess von Produkten wir nicht mehr benutzen können

Diese Grafik zeigt genau das Wasser, das für die weltweite Baumwollproduktion gebraucht wird. Mit dem virtuellen Wasserfußabdruck rechnen wir, wie viel Wasser man für die Herstellung von einem Produkt braucht.

Was denke ich und wofür muss ich mich bei der Diskussion eintreten?


Zusammenfassung

> Investition in
  - Entwicklungsforschung
  - Förderung von der Bewässerung mit Niederschlagwasser
  - Vermeidung von der künstlichen Bewässerung > Folgen
    - Versalzung und Degradation der Böden
    - Erschöpfung von Wasserreserven
  - Umweltschonende Bewässerungssysteme
  - Vermeidung von der Erschöpfung von Umweltressourcen
  - Erziehung und Bewusstmachung von den neuen Generationen

Jetzt brauchen Sie Gründen, um Ihre Meinung zu argumentieren. Warum ist es so wichtig, in diese Aspekte zu investieren?
Lernziel: Das Thema fairer Handel in Bezug auf die Sensibilisierung dafür und auf den Umweltschutz wiederzuarbeiten, um die in den vorherigen Unterrichtsstunden erarbeitete Kenntnisse zu versichern, indem die Schüler ihre am weitesten und am wenigsten bearbeiteten Intelligenzen anwenden.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeit</th>
<th>Phase/Lernziele</th>
<th>Lehreraktivität</th>
<th>Sozialform</th>
<th>Lerneraktivitäten</th>
<th>Medien/Lernmaterialien</th>
<th>Fertigkeit(en)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>10'</td>
<td>Einstieg/Motivationsstrategie + Kontrolle</td>
<td>Ich muss die Gespräche leiten und kontrollieren, dass sie die Übung verstanden haben und dass sie es danach richtig gemacht haben.</td>
<td>EA PL</td>
<td>Wir lesen die Postkarten und die Definitionen und sehen, was die Schüler verstehen und nicht verstehen. Dann haben sie drei Minuten, um die Üb. A zu machen und wir korrigieren sie.</td>
<td>Beamer (Bild) Arbeitsblatt Üb A</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10'</td>
<td>Vorbereitende Übung (Semantisierung)</td>
<td>Ich muss durch das Klassenzimmer laufen und den Schülern helfen.</td>
<td>PA PL</td>
<td>Die Schüler haben fünf Minuten, um in Paaren zu diskutieren, welche zweite Bedeutung die Texte haben können. Dann wird es im Plenum besprochen.</td>
<td>Arbeitsblatt Üb B</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>20'</td>
<td>Aufgabe</td>
<td>Ich muss durch das Klassenzimmer laufen, die Aufgabe erklären und die Fragen beantworten.</td>
<td>EA</td>
<td>Die Schüler bekommen die anderen Arbeitsblätter und, falls sie Fragen haben, kann ich sie einzeln beantworten. Sie haben 15 Minuten um ihre einzelne Aufgabe zu machen.</td>
<td>Arbeitsblatt Üb C-I (+ Fliztöpfe und färbige Blätter)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>8'</td>
<td>Vorstellung der Aufgabe (Systematisierung)</td>
<td>Ich muss die Zeit und die Gespräche kontrollieren.</td>
<td>PL</td>
<td>Zuletzt müssen sie ganz kurz den Anderen erklären, was sie bei der Aufgabe gemacht haben. Ich nehme die Blätter mit und korrigiere sie zuhause.</td>
<td>Arbeitsblatt Üb C-I</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>2'</td>
<td>Kontrolle (15.03)</td>
<td>Ich gebe die korrigierten Aufgaben vom Stationenlernen zurück.</td>
<td>PL</td>
<td>Dann werden die korrigierten Aufgaben vom Stationenlernen zurückgegeben und die Schüler reflektieren über ihre Fehler.</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Bearbeitung der Multiplen Intelligenzen: Die Aufgaben sind so gedacht, dass jeder Schüler eine ihrer am weitesten entwickelten Intelligenzen bearbeitet. Weil die naturkundliche Intelligenz zu den unterentwickelten Intelligenzen aller Schüler zählt, werden die vorbereitende Übungen und die Aufgaben auf das ökologische Thema ausgerichtet.

Binnendifferenzierung: Für jeden Schüler ist eine Aufgabe gedacht, wobei er mit seinen am weitesten entwickelten Intelligenzen arbeitet.
Hier haben wir drei Postkarten von Fairtrade mit drei verschiedenen Wortspielen:

A. Welches Wortspiel passt zu welcher Definition?

Nr. 1 > Eine Bohne macht noch keinen Sommer  Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer
Nr. 2 > Wind of change
Nr. 3 > Das runde muss ins eckige


Nr. _____ Ein Zitat von Sepp Herberger, ein deutscher Fußballspieler und -trainer. Dieser Satz heißt, dass der runde Ball in das eckige Tor gehen muss.

B. Wir haben die Bedeutung von diesen Sätzen gesehen, aber Wortspiele haben immer eine zweite Bedeutung. Sie sehen die Postkarten und sprechen mit Ihrem Partner darüber, welche zweite Bedeutung diese Wortspielen haben können.
C. Postkarte Nr. 3

 Welche ethischen Folgen denken Sie, dass die ausbeuterische Kinderarbeit hat?
 Welche Möglichkeiten haben die Kinder dank Fairtrade?

D. Postkarten Nr. 1-2-3

 Warum kaufen wir fair gehandelte Produkte? Hier haben Sie eine Liste mit den Gründen von den Verbrauchern.

Wie wichtig sind Ihnen welche Gründe, fair gehandelte Produkte zu kaufen?

<table>
<thead>
<tr>
<th>Grund</th>
<th>2013</th>
<th>2010</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Keine Kinderarbeit</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Fairer Preis für Produzenten</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Richtige Verwendung des Geldes</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Qualität</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Soziale Gründe, Solidarität</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Gutes Gewissen</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Geschmack</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Ökologische Erzeugung</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Religiöse Gründe</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

 Welche Gründe sind für Sie wichtig? Würden Sie die Gründe in der Grafik ordnen? Wie würden Sie die Gründe ordnen?
 Welche Anteile finden Sie überraschend?
 Können Sie an andere Gründe denken, um fair gehandelte Produkte zu kaufen?

E. Postkarte Nr. 1

 Der Satz „Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer“ ist ein Sprichwort. Hier hast du mehr Sprichwörter, welches Sprichwort passt zu welcher Definition?

1. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.  a) eine wichtige Sache von jemandem wegnehmen
2. in den sauren Apfel beißen b) das Paradies, ein Ort, wo man gut leben kann
3. eine harte Nuss zu knacken c) eine schwierige Aufgabe lösen
4. das Land, wo Milch und Honig fließen d) etwas Unangenehmes machen
5. jemandem die Butter vom Brot nehmen e) die Kinder sind seinen Eltern ähnlich.
6. Das ist doch Zucker! f) Das ist super!

 Können Sie mit diesen Sprichwörtern ein oder mehr Wortspiele über Fairtrade schreiben?

F. Postkarten Nr. 1-2-3

 Sie machen eine Postkarte von Fairtrade. Sie können die drei Postkarten, die wir schon gesehen haben, als Beispiel benutzen, und verschiedene Materialien benutzen.
**G. Postkarten N. 1**


- Wie würden Sie eine Kampagne für die Sensibilisierung für den fairen Handel machen?
- Wen würden Sie sensibilisieren?
- Welche Punkte/Aspekte wären wichtig für diese Sensibilisierung?
(Sie müssen nicht genau diese Fragen beantworten, Sie können auch zum Beispiel eine Liste mit Ideen oder ein Schema machen oder zeichnen)

**H. Postkarte Nr. 2**

- Das Lied „Wind of change“ spricht über das Ende vom kalten Krieg in Moskau (Rusien), aber es ist in Deutschland sehr bekannt, weil sie mit dem Mauerfall in Berlin auch assoziiert wird.

Hören Sie es zu und lokalisieren Sie die folgende Sätze:

[https://www.youtube.com/watch?v=ohOtDA3dTAA](https://www.youtube.com/watch?v=ohOtDA3dTAA)

1. „The world is closing in. Did you ever think that we could be so close, like brothers?“
2. „On a glory night, where the children of tomorrow dream away in the wond of change.”
3. „The wind of change blows straight into the face of time, like a stormwind that will ring the freedom bell for peace and mind“

- Beantworten Sie diese Fragen:

  1. Worüber spricht er, wenn er sagt, „the world is closing in“ und „like brothers“?
  2. Über welche Nacht spricht er?
  3. Was bedeutete die Freiheit (*freedom*) für die Deutsche nach dem Mauerfall?

**I. Postkarte Nr. 2**

Sie machen ein Theaterspiel für kleine Kinder, wo Sie erklären, was der Klimawandel ist.

- Wer sind die Figuren? Was machen sie?
- Wie ist die Geschichte?
- Wie würden Sie das Theater dekorieren?
(Sie müssen nicht genau diese Fragen beantworten, Sie können auch zum Beispiel eine Liste mit Ideen oder ein Schema machen oder zeichnen)
SCHÜLER I – ÜBUNG C

Welche ethische Folgen denken Sie, dass die ausbeuterische Kinderarbeit hat?

Welche Möglichkeiten haben die Kinder dank Fairtrade?

D. Postkarten Nr. 1-2-3

SCHÜLER J – ÜBUNG D

Warum kaufen wir fair gehandelte Produkte? Hier haben Sie eine Liste mit den Gründen von den Verbrauchern.

Wie wichtig sind Ihnen welche Gründe, fair gehandelte Produkte zu kaufen?

1. Heile Kinderarbeit
2. Fairer Preis für Produzenten
3. Qualität
4. Umweltfreundliche Wirkung des Getränks

Wie würden Sie die Gründe ordnen?

Welche Anteile finden Sie überraschend?

Religiöse Gründe

Welche Gründe sind für mich sehr wichtig?

Können Sie an andere Gründe denken, um fair gehandelte Produkte zu kaufen?

SCHÜLER E – ÜBUNG D

Wie wichtig sind diese Gründe für Sie? Würden Sie die Gründe wie in der Grafik ordnen?

Wie würden Sie die Gründe ordnen?

Welche Anteile finden Sie überraschend?

Können Sie an andere Gründe denken, um fair gehandelte Produkte zu kaufen?
E. Postkarte Nr. 1

 Der Satz „Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer“ ist ein Sprichwort. Hier hast du mehr Sprichwörter, welches Sprichwort passt zu welcher Definition?

1. Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. a) eine wichtige Sache von jemandem wegnnehmen
2. in den sauren Apfel beißen b) das Paradies, ein Ort, wo man gut leben kann
3. eine harte Nuss zu knacken c) eine schwierige Aufgabe lösen
4. das Land, wo Milch und Honig fließen d) etwas Unangenehmes machen
5. jemandem die Butter vom Brot nehmen e) die Kinder sind seinen Eltern ähnlich.
6. Das ist doch Zucker! f) Das ist super!

Können Sie mit diesen Sprichwörtern ein oder mehr Wortspiele über Fairtrade schreiben?

F. Postkarten Nr. 1-2-3

Sie machen eine Postkarte von Fairtrade. Sie Können die drei Postkarten, die wir schon gesehen haben, als Beispiel benutzen, und verschiedene Materialien benutzen.

→ En casa del herrero auchlbs de palo → Ein Schüler trägt oft die schlechte Schule
Das Lied „Wind of change“ spricht über das Ende vom kalten Krieg in Moskau (Rusien), aber es ist in Deutschland sehr bekannt, weil sie mit dem Mauerfall in Berlin auch assoziiert wird.

 Hören Sie es zu und lokalisieren Sie die folgenden Sätze:
https://www.youtube.com/watch?v=oh0tDA3dTAA

1. „The world is closing in. Did you ever think that we could be so close, like brothers?”
2. “On a glory night, where the children of tomorrow dream away in the wind of change.”
3. “The wind of change blows straight into the face of time, like a stormwind that will ring the freedom bell for peace and mind”

Beantworten Sie diese Fragen:
1. Worüber spricht er, wenn er sagt, „the world is closing in“ und „like brothers“?
3. Was bedeutete die Freiheit (freedom) für die Deutsche nach dem Mauerfall?
SCHÜLER B – ÜBUNG I

1. Postkarte Nr. 2
Sie machen ein Theaterspiel für kleine Kinder, wo Sie erklären, was der Klimawandel ist.
- Wer sind die Figuren? Was machen sie?
- Wie ist die Geschichte?
- Wie würden Sie das Theater dekorieren?
(Sie müssen nicht genau diese Fragen beantworten, Sie können auch zum Bespiel eine Liste mit Ideen oder ein Schema machen oder zeichnen)

- Die Figuren sind zwei Hunde.
- Sie hünden gehen mit dem Park und
- Sie finden dem Park schmutzig.
- Die Geschichte ist, dass die Hünden traurig sind, und sie die
- Böden sauber machen. Nachdem Sie sauber machen die
- Böden, sie fühlen sich glücklich und stolz.
- Die Kinder dekorieren die Bühne mit mir und mit Sachen die Sie

SCHÜLER H – ÜBUNG I

- Figuren → 3 Rollen:
  - Ein Vogel
  - Ein Wal
  - Ein Löwe

- Dekorationen:
  - In die Stadt mit Autos und rauch
  - Ein Ozean mit Wasser
  - Ein Savanne mit Wasser

- Die 5 Figuren müssen mit dem Klimawandel, den der
- Mensch verursacht hat, kämpfen.
- Ziel: Die Kinder bewusst zu machen
**Lernziel:** Die verschiedenen Aspekte zu bearbeiten, die man als Vorbereitung, um einen Aufsatz zu schreiben (Wortschatz, Struktur, Inhalt, und Konnektoren und Ausdrücken), indem es online Werkzeuge in Form einer Webtask gebraucht werden.

**Datum:** 28.03.2017

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeit</th>
<th>Phase/Lernziele</th>
<th>Lehreraktivität</th>
<th>Sozialform</th>
<th>Lerneraktivitäten</th>
<th>Medien/ Lernmaterialien</th>
<th>Fertigkeit(en)</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>20'</td>
<td>Vorbereitende Aktivität Systematisierung</td>
<td>Ich lese die Wörter auf Spanisch, leite das Spiel, rechne die Punkte und hänge die Kärtchen an die Tafel.</td>
<td>GA (5) PL</td>
<td>WORTSCHATZ Wir spielen zusammen Kicker mit dem Wortschatz. In zwei 5er Gruppen machen sie zwei Reihen. Ich sage das Wort auf Spanisch und sie müssen es auf Deutsch sagen jedes Mal ein Schüler in jeder Reihe. Wenn ein das richtig sagt, ist der nächste in der Reihe dran. Wenn der letzte das richtig sagt, hat die Gruppe Tor geschossen und sie gewinnt ein Punkt.</td>
<td>Kärtchen + Bluetack Tafel</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>10'</td>
<td>Vorbereitende Aktivität Systematisierung</td>
<td>Ich leite das Gespräch und kontrolliere die Teilnahme.</td>
<td>EA PL</td>
<td>STRUKTUR Die Schüler lesen die Infografik „Wie schreibe ich einen Aufsatz“. Dann besprechen wir alle, was müssen sie in Bezug auf die Struktur nicht vergessen.</td>
<td>Infografik iPads/Computer: easely</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>

**Bearbeitung der Multiplen Intelligenzen:** Die Aufgaben dieser Unterrichtsstunde und der Folgenden integrieren alle die Intelligenzen, so dass die Lerner mit allen, sowohl die am weitesten als die am wenigsten entwickelten Intelligenzen, arbeiten können.

**Binnendifferenzierung:** Sie wählen aus, ob sie den Aufsatz über ein allgemeines Thema oder über ein Querschnittsthema schreiben. Die bearbeiteten Konzepte sind auch die, bei denen in den analysierten Prüfungen mehr Probleme gab.
<table>
<thead>
<tr>
<th>TEMA</th>
<th>NAMEN</th>
<th>ADJEKTIVE</th>
<th>VERBEN</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td><strong>PRODUKTE</strong></td>
<td>e Schokolade</td>
<td></td>
<td>fördern</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>e Rose</td>
<td>entwickeln</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>e Blume</td>
<td>vermeiden</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>e Elektronik</td>
<td>wegwerfen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>r Kaffee</td>
<td>verschwenden</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>r Geschmack</td>
<td>steigen (Perfekt mit sein)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>e Baumwolle</td>
<td>sinken (Perfekt mit sein)</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>r Kakao</td>
<td>unterstützen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>e Textilien (pl.)</td>
<td>stärken</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>e Lebensmittel (pl.)</td>
<td>sensibilisieren</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>LEBENSBEDINGUNGEN U. HERSTELLUNG</strong></td>
<td>e Gesundheitsversorgung</td>
<td></td>
<td>sich ändern</td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>e Kinderarbeit</td>
<td>bestimmen</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>r Arbeitsschutz</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>r Bauer</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>r Hersteller</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>e Kette</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>r Anbau</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>e Forschung</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>r Lohn (e Löhne)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>UMWELTSCHUTZ U. KLIMAWANDEL</strong></td>
<td>e Lebensmittelverschwendung</td>
<td>umweltschonend = umweltfreundlich</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>e Ressourcen (pl.)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>r Rohstoff</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>s Pestizid</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>s Abwasser</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>e Erschöpfung</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>HANDEL UND WIRTSCHAFT</strong></td>
<td>r Marktpreis</td>
<td>schwankend niedrig</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>r Einkauf</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>r Verbraucher</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>e Grafik</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>r Anteil</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>s Unterstützungsprogramm</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>e Beratung</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>e Standards (pl.)</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>e Werbekampagne</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>e Organisation</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>s Gemeinschaftsprojekt</td>
<td></td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td><strong>ALLGEMEIN</strong></td>
<td>e Bewusstmachung</td>
<td>verantwortlich</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>e Folge</td>
<td>ethisch</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>r Grund</td>
<td>verboten</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td></td>
<td>e Beziehung</td>
<td>erlaubt</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
Lernziel: Die letzten Aspekte von einem Aufsatz zu sehen (Konnektoren und Ausdrücken und Inhalt) und den Aufsatz in Bezug auf den vorherigen Unterrichtsstunde zu schreiben, so dass die Schüler auch die Fehler von ihren Partnern korrigieren.

<table>
<thead>
<tr>
<th>Zeit</th>
<th>Phase/Lernziele</th>
<th>Lehreraktivität</th>
<th>Sozialform</th>
<th>Lerneraktivitäten</th>
<th>Medien/Lernmaterialien</th>
<th>Fertigkeit(en)</th>
</tr>
</thead>
</table>
| 10'   | Einstieg/ Motivationsstrategie   | Ich erkläre die Spiele, laufe durch das Klassenzimmer und helfe den Schülern. | PA         | KONNEKToren UND AUSDRUcke
Es gibt drei Spiele im Plattform „Educaplay“: Buchstabensalat von Konnektoren
Die Konnektoren mit ihrer Position im Satz verbinden Ausdrücke zur Meinung mit ihrer Übersetzung verbinden | iPads/Computer: Konnektoren
Konnektoren II Meinung                           |                |
| 10'   | Vorbereitende Aktivität (Semantisierung) | Ich erkläre die Übung, laufe durch das Zimmer und helfe den Schülern.          | EA         | INHALT
Dann bekommen Sie eine leere Tabelle, die mit den Vorteilen und Nachteilen auszufüllen ist, die sie den verschiedenen Themen zuordnen können. Sie können auch das Thema auf ein Querschnittsthema beschränken oder über das allgemeine Thema sprechen. | Arbeitsblatt
iPads/Computer                                  |                |
| 30'   | Aufgabe (Semantisierung)         | Ich laufe durch das Klassenzimmer und helfe den Schülern.                     | EA         | AUFSATZ
Sie schreiben einen Aufsatz über die Vorteile und Nachteile von Fairtrade. | |

Bearbeitung der Multiplen Intelligenzen: Die Aufgaben dieser Unterrichtsstunde und der Vorherigen integrieren alle die Intelligenzen, so dass die Lerner mit allen, sowohl die am weitesten als die am wenigsten entwickelten Intelligenzen, arbeiten können.

Morgen werden wir einen Aufsatz über die Vorteile und die Nachteile von Fair Trade schreiben. Deshalb werden wir heute nochmal bearbeiten, alles was wir über dieses Thema gesehen haben.

**Erstens** müsst ihr die neuen Wörter in Popplet eingeben. Ihr müsst euch registrieren und dann müsst ihr die Wörter in jeden Kasten schreiben. Ihr müsst sie nach Themen ordnen und die Farbe nach der Wortart auswählen (orange für Namen, rosa für Adjektive und blau für Verben). Die Verben gehören zu keinem Thema, sie müssen in den Kasten „Verben“ sein und ihr müsst sie eingeben, wenn ihr fertig mit eurem Thema seid. Die Themen sind:

- **Produkte:** 10 Namen
- **Lebensbedingungen und Herstellung:** 9 Namen und 3 Adjektive
- **Umweltschutz und Klimawandel:** 6 Namen und 2 Adjektive
- **Handel und Wirtschaft:** 11 Namen und 3 Adjektive
- **Allgemein:** 4 Namen und 4 Adjektive

**Popplet:** [http://popplet.com/app/#/3945029](http://popplet.com/app/#/3945029)

**Zweitens** spielen wir Kicker!!

**Drittens** lesen wir die Infografik „Wie schreibe ich einen Aufsatz?“ und beantworten diese Fragen:

- Welche Teile hat ein Aufsatz?
- Was muss ich in jedem Teil schreiben?
- Wann passiert alles und welches Tempus muss ich benutzen?

**Infografik:** [https://www.easel.ly/infographic/rhx302](https://www.easel.ly/infographic/rhx302)

**Viertens** müsst ihr die Tabelle mit den Vorteilen und Nachteilen ausfüllen und sie in Themen ordnen. Ihr könnt über Fair Trade allgemein schreiben oder euch auf ein Thema fokussieren (zum Beispiel Umweltschutz oder Wirtschaft).

**Tabelle:**
[https://www.dropbox.com/s/ini0if7w4qcst3t/TABELLE%20VORTEILE%20UND%20NACHTEILE.docx?dl=0](https://www.dropbox.com/s/ini0if7w4qcst3t/TABELLE%20VORTEILE%20UND%20NACHTEILE.docx?dl=0)

**Fünftens** findet ihr drei Spiele im „Educaplay“:

- **Buchstabensalat von Konnektoren**

- **Die Konnektoren mit ihrer Position im Satz verbinden**

- **Ausdrücke zur Meinung mit ihrer Bedeutung verbinden**

**Zuletzt** schreibt ihr den Aufsatz!! (120-150 Wörter)
### SCHÜLER A

Welche positive und negative Aspekte (Vorteile und Nachteile) hat Fair Trade Ihrer Meinung nach?

Ordnen Sie diese Aspekte in Themen (zum Beispiel: Umweltschutz, Wirtschaft, Lebensbedingungen von den Bauern…)

<table>
<thead>
<tr>
<th>THEMA</th>
<th>POSITIVE ASPEKTE / VORTEILE</th>
<th>NEGATIVE ASPEKTE / NACHTTEILE</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Umwelt</td>
<td>Hilfe für die Armeen</td>
<td>Sehr bedenkenswert</td>
</tr>
<tr>
<td>Wirtschaft</td>
<td>Steckte BP, Gehaltserhöhung</td>
<td>Sorge um Fehlinvestition</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Ich (nicht) danach verstanden, dass
Ich bin mit (der) einverstanden
Auch meine Ansicht
Ich bin davon überzeugt, dass
Ich bin nicht sicher, dass

### SCHÜLER C

Welche positive und negative Aspekte (Vorteile und Nachteile) hat Fair Trade Ihrer Meinung nach?

Ordnen Sie diese Aspekte in Themen (zum Beispiel: Umweltschutz, Wirtschaft, Lebensbedingungen von den Bauern…)

<table>
<thead>
<tr>
<th>THEMA</th>
<th>POSITIVE ASPEKTE / VORTEILE</th>
<th>NEGATIVE ASPEKTE / NACHTTEILE</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Waren</td>
<td>Besser Lebensmittelversorgung</td>
<td>Ist teurer</td>
</tr>
<tr>
<td>Besser Lebensbedingungen für von den Bauern</td>
<td>Ist teurer</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Ist besser für die Umwelt</td>
<td>Isst teurer und teurer</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Die Lebensmittel sind gesünder als normal</td>
<td>Die Produktion ist arglos und ergibt keine Lebensmittel für alle</td>
<td></td>
</tr>
<tr>
<td>Weniger Fabrik</td>
<td>Viele Lebensmittel Firmen werden zunehmen</td>
<td></td>
</tr>
</tbody>
</table>
Schüler A


Die Produkte des Fair Trade sind eleganter, obwohl es mehr Zeit benötigt, sie machen. In Fair Trade kann man gesunde Lebensmittel kaufen, und die Kommunikation ist sehr wichtig. Wenn du in diesem Handel einkauft, weißt du, dass der Arbeiter gerecht bezahlt ist. Der Fair Trade hat manche Nachteile aber die Vorteile sind mehrere und mehr wichtiges.
SCHÜLER C

Hier werde ich über Fair Trade reden und seine Vorteile und - Nachteile sprechen.

Alle Menschen wissen, dass Fair Trade viele positive Aspekte hat, wie es ist besser für die Umwelt, Arbeitsbedingungen von den Bauern besser und die Lebensmittel sind natürlich.

Aber Fair Trade, möchte ich Ihnen erklären.


Ich bin mir sicher, dass wir eine Lösung finden werden.

sehr gut!

SCHÜLER E


Zuerst ist es so sogenannt, dass er die Umwelt verbessert.

Die Lebensmittel sind lecker und ökologisch soweit.

Die Lebensmittel sind teurer als andere, aber sie sind nicht gewohnt und sie haben keine Vermittler aber sie sind teuer.

Für Nahrungsliebhaber, können keine Meinung der Größe, es schließlich ein nachteiliges, dass sie schwer zu finden sind. Ich habe nur ein paar Handel Geschäfte auf der Straße und eine weitere in der Nähe gesucht.

6. Die Unternehmen müssen nicht diese Produkte verkaufen!

Die Unternehmen sind nicht geeignet, diese Produkte zu verkaufen.

sehr gut!!
In letzter Zeit ist die Produktion der Konsumwaren stark angestiegen. Es geht darum, neue Produkte zu schaffen, die großenteils aus Kunststoffen hergestellt werden. Die Nachfragemenge hat sich gesteigert, was zu einer Mehrproduktion führt. Entsprechend steigt die Belastung der Umwelt. Es ist wichtig, den Verbrauch und die Abfallmenge zu reduzieren, um die Umwelt zu schützen.

UNTERSCHREIBUNG

SCHÜLER J

Den Schüler J. haben die Schüler der Klasse A. Ihren Aufsatz in ihrer Klasse aus der Gesamtschule überarbeitet.

Haben Sie die Feder Dokument?

Ja, ich habe die Feder Dokument.